



Lehrabtheilung

Prodromus

Flora des Innkreises in Oberösterreich.

Von

FRIEDR. VIERHAPPER, k. k. Professor.

Einleitung.

Wenn ich die vorliegende Arbeit als einen Prodromus einer Flora des Innkreises bezeichne, so geschieht es deshalb, weil dieselbe einerseits zu lückenhaft ist, um den Titel einer Flora zu verdienen, indem ich bisher aus mehreren Gründen nicht in der Lage war, sämmtliche Bezirke des Gebietes gleichmässig zu durchforschen und zu bearbeiten, und weil ich andererseits gesonnen bin, diese Lücken auszufüllen und baldmöglichst diesem Prodromus eine ausführliche Flora des Gebietes, die alle Theile desselben in gleichem Masse berücksichtigt, folgen zu lassen. Der Innkreis, obwohl ausserordentlich pflanzenreich, wurde, wie aus den botanischen Arbeiten über Oberösterreich hervorgeht, bisher wenig beachtet und die floristischen Angaben über denselben sind selbst in Duftschmid's ausführlicher und, was Standortangaben anbelangt, ausgezeichneter Flora von Oberösterreich dürftig und spärlich. Es wurde eben im Innviertel trotz seiner bedeutenden Schätze verhältnissmässig wenig botanisirt.

Mein vieljähriger Aufenthalt in diesem schönen Kreise Oberösterreichs ermöglichte es mir, in zahlreichen Ausflügen diese Schätze genauer kennen zu lernen und ich erlaube mir hiemit, meine diesbezüglichen Erfahrungen bekannt zu geben. Etwas gründlicher durchforscht ist die Flora folgender Bezirke des Gebietes: Ried, Wildshut, Braunau, Obernberg, Schärding, Raab, Haag, während Mattighofen, Mauerkirchen und Engelhartzell in botanischer Beziehung noch sehr wenig bekannt zu sein scheinen, indem sich von denselben nur wenige Angaben in Duftschmid's Flora vorfinden und auch die mir bekannten anderweitigen Arbeiten über die Flora Oberösterreichs von diesen Bezirken nichts enthalten. Freilich bleibt nicht ausgeschlossen, dass mir so manche Arbeit entgangen ist.

Als Männer, die sich um die Erforschung der Flora des Innkreises wesentliche Verdienste erworben haben, und deren Angaben, die ich theils der Flora Duftschmid's entnahm, theils persönlich erhielt, eine der Grundlagen dieser Arbeit bilden, muss ich folgende bezeichnen: Hr. Dr. Ritter v. Glanz, der wichtige Funde in der Umgebung von Ried machte, Herr Haas, Lehrer in Mühlheim, der die Gegend von Mühlheim botanisch untersuchte, Hw. Herr Michael Hasl-

berger, Cooperator in Andorf, der mir ein werthvolles Verzeichnis seiner in Andorf aufgefundenen Phanerogamen und Gefässkryptogamen übersendete, Herr Hödel, Bürgerschuldirektor in Braunau, der als ein gründlicher Kenner der schwierigen Ordnung der Weiden des Bezirkes bekannt ist, Herr Keck, Privat in Aistersheim, ein hochverdienter Botaniker, dessen Angaben über die Flora von Aistersheim und Umgebung von bedeutendem Werthe sind, Herr Josef Palm, k. k. Gymnasialdirector in Ried, der im ganzen Gebiete, namentlich aber um Ried viele seltene und charakteristische Arten auffand, Hw. Herr Reuss, Domvicar in Passau, der die Flora von Passau und Obernberg (um Reichersberg) gründlich durchforschte und wesentlich bereicherte, Hr. Dr. Eleutherius Sauter, Kreisphysikus in Salzburg, jener berühmte Botaniker, dem die Flora Salzburgs so viel verdankt und der kurze Zeit (1 Jahr) um Ried mit Erfolg botanisirte, Hw. Herr Wirth, Pfarrer in Peterskirchen, der sich namentlich um die Flora von Eggelsberg, Auroldmünster, Peterskirchen verdient gemacht hat. Auch mehrere ehemalige Studierende des Rieder Gymnasiums, wie: Herr Schmauss, k. k. Auskultant u. s. w., sowie Studierende, die sich noch gegenwärtig an der Anstalt befinden, oder eben absolviren, wie: Pfreimbthner, Pichler, Quirchtmayer u. s. w. haben wesentliche Bereicherungen der Flora des Gebietes geliefert. Allen jenen, die in irgend einer Weise zur Vervollständigung dieser Arbeit beigetragen haben, sei hiemit der wärmste Dank ausgesprochen. Werke wurden folgende benützt: Neilreich, Flora von Niederösterreich; Duftschmid, Flora von Oberösterreich; Poetsch und Schiedermayer, Kryptogamen-Flora von Oberösterreich; Brittinger, Flora von Oberösterreich; Bayer, Excursionsflora von Nieder- und Oberösterreich; Oborny, Flora von Mähren; Fink, Flora von Schlesien; Sendtner, Vegetationsverhältnisse von Südbayern; Dr. Sauter, Flora von Salzburg; Hinterhuber, Flora von Salzburg; Halacsy und Braun, Nachträge zur Flora Niederösterreichs von Neilreich; Hallier, Flora von Deutschland; Haslberger, Flora von Andorf (in Manuscript) und noch viele andere, kleinere Aufsätze in der öst.-botanischen Zeitschrift und in anderen Fachzeitschriften. In der Systematik habe ich Duftschmid's Anordnung beibehalten, da seine Flora die bedeutendste von Oberösterreich ist und daher auch die weiteste Verbreitung bei uns besitzt. In Betreff der Fixirung der Arten habe ich mich der gegenwärtig vorherrschenden Richtung einer mässigen Erweiterung des Artbegriffes angeschlossen. Bei den Gramineen bin ich den Anschauungen des ausgezeichneten Kenners dieser Ordnung, Herrn Ed. Hackel, Professor in St. Pölten, gefolgt, dem ich bei dieser Gelegenheit auch den wärmsten Dank für die Revision meiner Gramineen ausspreche.

Mögen diese Blätter für die botanische Erforschung des Innkreises anregend wirken, mögen in diesem von der Natur so reichlich bedachten Gebiete viele neue Anhänger und Freunde der scientia amabilis erstehen, damit die grossen Lücken ausgefüllt werden, die in der Kenntniss der Flora desselben noch vorhanden sind, was nur durch das Zusammenwirken vieler Kräfte möglich ist. Die mühevollte Arbeit dieser Zeilen ist dann belohnt.

Schliesslich sei noch erwähnt, dass ich sofort nach Vollendung dieses Prodromus zur Abfassung der Flora des Innviertels übergehen werde, wozu ich um die Beihilfe aller jener ersuche, die für die floristische Erforschung des Landes Interesse haben. Mit Vergnügen bin ich bereit, mir übersendete getrocknete Pflanzen zu bestimmen und wieder zurückzusenden, hiebei auf andere, verwandte Arten, die im Gebiete vorkommen, aufmerksam zu machen, kurz, soweit es in meinen Kräften steht, helfend und fördernd zu wirken.

Die Belege für vorliegende Arbeit befinden sich theils im Gymnasialherbar, theils in meinem.

Ried, im Juni 1885.

A. Acrobrya. Endsprosser.

Ordnung. Equisetaceae. Schachtelhalme.

1. **Equisetum arvense** L. Ackerschachtelhalm. Aecker, trockene Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, Eisenbahndämme im ganzen Gebiete gemein und gesellig. Liebt Lehm- und Sandboden.

a. **decumbens Meyer**. Brachen, Aecker, Bahndämme häufig, so z. B. massenhaft an den Eisenbahndämmen bei Ried. (V.)

β. **nemorosum Al. Br.** Wälder in der Umgebung von Ried: Lindenbauernhölzchen, Dürnbergerholz, Riedholz; kleine Auen der Antiesen bei Auroolzmunster; unter Gebüsch bei Mehrnbach, sehr häufig und schön in Erlengebüsch bei Fritzging (V.), gewiss auch sonst im Gebiete verbreitet. Ende März—April.

2. **Equisetum Telmateja Ehrh.** Elfenbeinartiger Schachtelhalm. Eq. maximum Lmk. Eq. eburneum Rth. Feuchte, schattige Orte, Wälder und Gebüsche, quellige Stellen, an Sümpfen, Bächen, in Schluchten waldiger Hügellagen, aber auch an offenen Plätzen, an quelligen Abhängen, auf feuchten Wiesen, an Bahndämmen, in Waldschlägen im ganzen Gebiete zerstreut und an den Orten, wo es sich findet, stets in Menge. Schon in den näheren Umgebungen Ried's verbreitet. Pfarrwäldchen (Palm), Dürnbergerholz, Hochholz, Leinberg, im Wäldchen am Fusswege von Ried nach Peterskirchen und am Bahndamme daselbst sehr zahlreich und in vielen, schönen fructifizierenden Exemplaren (V.), am Bahndamme beim Lindenbauernhölzchen und im benachbarten Walde massenhaft (Schmauss), bei Hohenzell, Marienkirchen, überhaupt im Hausruckwalde sehr verbreitet (V.), um Andorf verbreitet, bei Muckendorf, Pimpfing, in der Hubmannleiten u. s. w. (Haslberger); in sumpfigen Auen bei Aistersheim (Keck); in Wäldern bei Riegerting, Mettmach, Aspach (V.), am rothen Berge bei Wippenham und Gurten (V.), im Hart bei Reichersberg (V.); sehr häufig im Braunauerbezirke, namentlich in den feuchten Waldschluchten und Gräben, die die Abhänge gegen die Salzach und den Inn durchschneiden, so im Gröbmer- und Muckenhamergraben bei Wildshut, bei Ostermiething, Simling, Ginshering, Radegund, Ach (V.), im Weillhartforste, in den Innleithen von Minning bis Obernberg (V.), um Mauerkirchen und Mattighofen, im Kobernauserwalde verbreitet.

a. **breve Milde**. Waldschläge beim Hochholz nächst Ried (V.).

Andere Varietäten bisher nicht beobachtet, obwohl sicher nicht fehlend. April.

3. **Equisetum silvaticum L.** Waldschachtelhalm. Schattige Wälder und Gebüsche, auf Wiesen und Aeckern, die früher mit Wald bedeckt waren, an buschigen Abhängen im ganzen Gebiete sehr verbreitet und immer truppenweise, feuchten und sumpfigen Boden bevorzugend. In den nahen Umgebungen Ried's in allen Wäldern und Wäldchen und auf den daran grenzenden Wiesen und Aeckern sehr häufig, besonders schön im Hochholz, Leinberg, Pattighamerhochkuchel, den Wäldchen an der Linzerbahn, im Riedholze u. s. w.

Von diesem zierlichen Schachtelhalm finden sich beide Formen der fruchtbaren Pflanze, nämlich:

a. **praecox Milde** häufig,

- b. **serotina Milde**; diese besonders zahlreich und schön an einer quelligen Stelle in einem Wäldchen zwischen Kohlhof und Lohnsburg bei Ried, aber auch sonst nicht selten.

Ueberhaupt finden zwischen beiden Formen mannigfaltige Uebergänge statt, so dass sie nur in ihren Grenzen mir gut unterscheidbar erscheinen.

Die sterile Form

- c. **capillare Hoffm**, ein feines, zartes Gewächs sah ich bisher nur im Hochholz bei Ried häufig, dürfte aber wohl auch anderwärts zu finden sein. April—Mai.

4. **Equisetum palustre L.** Sumpfschachtelhalm. Nasser Sandboden, sumpfige, saure Wiesen, Gräben, feuchte Triften und Aecker, Ufer, selbst auf Torfboden gemein und gesellig. Auf Aeckern wird es wie *E. arvense* oft ein lästiges Unkraut.

Ausser dem Typus sah ich folgende Formen:

- α. **nudum Duby.** Häufig unter der Stammart an der Bahn bei Fritzging,
 β. **tenuè Döll.** Nasse Wiesen am Hausruck zwischen Marienkirchen und Eberschwang.
 γ. **polystachyum Vill.** Am Bahndamme bei Peterskirchen und Mehrnbach, mehr vereinzelt. Mai—Juni.

5. **Equisetum limosum L.** Schlamm-schachtelhalm. In Sümpfen, Morästen, Wassergräben, an See- und Teichrändern, in Torfsümpfen überall sehr häufig und oft in unzählbarer Menge. Die typische unbeästete oder wenig ästige Form findet sich z. B. in sehr schönen Exemplaren in einem Waldsumpfe an der Linzerbahn bei Ried, in 1 1/2 m. hohen Exemplaren bei Marienkirchen am Hausruck.

- α. **verticiliatum Döll.**, ebenso häufig und oft mit voriger. Massenhaft in den Teichen und Mooren bei Ibm im Bezirke Wildshut. Auch bei dieser Varietät zeigen sich die mannigfaltigsten Uebergangsformen vom Typus, so dass man ebensogut diese ästige Form als Typus ansehen könnte.

- β. **uliginosum Mühlenberg.** Diese weit schwächere, astlose, vom Typus weit mehr abweichende Form sumpfiger Wiesen fand ich bisher nur auf nassen Wiesen bei Wippenham und von da an mehreren Stellen gegen Gurten sehr selten, aber an den wenigen Stellen gesellig. Wenn nicht, wenigstens nach neueren Begriffen, eine Art, so doch sicher eine ausgezeichnete, leicht zu erkennende Varietät. Mai—Juli.

6. **Equisetum variegatum Schleich.** Bunter Schachtelhalm. In den sandigen Auen der Salzach bei Wildshut und in den Mooren um den Häretin-gensee von Dorf-Ibm bis Hofmarkt Ibm selten, aber gesellig (V.), vielleicht in den Auen an der Salzach verbreitet, möglicher Weise auch am Inn. Kommt im Gebiete auf sandigem Boden und auf schlammigen Moorgründen vor. Es sind dies Verhältnisse, wie sie sich auch im benachbarten Salzburg bei dieser Pflanze vorfinden. Sie wächst dort häufig an sandigen Stellen der Salzachauen, sowie an feuchten moorigen Orten bis in die Alpen 1800 m. (Radstädtertauern, Raurisergoldberg.) Juni—August.

2. Ordnung. Polypodiaceae. Farne.

7. **Polypodium vulgare L.** Gemeiner Tüpfelfarn. Engelsüss. Süsswurzel. Schattige, feuchte Waldstellen und Abhänge, an Baumstämmen, zwischen Baumwurzeln, auf bemoosten Felsen, in Felsspalten, an Mauern im Gebiete zerstreut, nicht gemein. Um Ried im Dürnbergerholz, im Pfarrwäldchen, am Hochbuchberg, Pattighamerhochkuchel, Lohnsbürgerhochkuchel, am rothen Berge bei Wippenham und Gurten, sehr häufig im Hausruckwalde, so namentlich in grossen,

prächtigen Exemplaren zwischen Marienkirchen und Eberschwang (V.), am Burgstall-
 abhang bei Andorf (Haslberger), im Weillhartforste, in den Salzachleiten bei
 Radegund, im Sauwalde, im Kobernauserwalde (V.).

Die Varietäten, die bei dieser Spezies unterschieden werden, wurden
 mit Rücksicht auf die Form der Segmente aufgestellt. Der Typus scheint mir
P. commune Milde zu sein. Die Form

- a. **attenuatum Milde** mit ganz allmählig zur Spitze sich verschmälernden Seg-
 menten, kommt im Pfarrwäldchen bei Ried vor. (V.).
- β. **rotundatum Milde** annähernd im Dürnbergerholze (V.).
- γ. **auritum Willd.** im Hausruckwalde bei Marienkirchen. (V.) Mai—September.

8. **Phegopteris polypodioides Fée.** Buchenfarn. Polypodium Phego-
 pteris L. In schattigen, feuchten, humusreichen Wäldern, an Bächen, quelligen
 Stellen, Felsspalten im Gebiete zerstreut und bisher nur von wenigen Stellen
 bekannt. Um Ried bisher nicht beobachtet. Im Hausruck bei Eberschwang und
 Mühlau. (V.), um Andorf, im Kirchbergerwald, in der Teufflau, Wald beim Zimulus
 (Haslberger), Innleiten bei Passau (Sendtner), im Weillhartforste bei Radegund,
 sowie in den Gräben an der Salzachleiten bei Wildshut, beim Keller von Dorf-
 lbn (V.), wohl noch häufiger verbreitet. Juni—September.

9. **Phegopteris Robertianum** (Hoffm.) Al. Br. Storchschnabelfarn. Poly-
 podium calcareum Sm. Mauerspalten, Felswände, besonders auf Kalk und schon
 deshalb im Gebiete sehr selten. Um Passau am rechten Innufer auf kieselreichem
 Flusssand. (Sendtner). Juli—August.

10. **Phegopteris Driopteris (L) Fée.** Eichenfarn. Polypodium Driopteris L.
 In schattigen Wäldern, an modernden Baumstämmen, an Felsen, steinigen, buschi-
 gen Plätzen, an Mauern zerstreut bis häufig. Im Dürnbergerholz, am Leinberg,
 Hochbuchberg, Pattighamerhochkuchel, sehr häufig im Hausruckwalde von Marien-
 kirchen bis Lohnsburg, am Lohnsburgerhochkuchel, in den Wäldern um Rieger-
 ting, Mettmach, Andrichsfurth, Peterskirchen (V.). Um Andorf im Kirchberger-
 wald, in der Teufflau, im Walde beim Zimulus (Haslberger); um Passau (Sendtner);
 sehr häufig im Kobernauser- und Sauwalde; auch im Braunauerbezirke sehr ver-
 breitet, so im Weillhartforste überall an den passenden Stellen, in den waldigen
 Gräben gegen die Salzach und den Inn am ganzen Laufe, in den Wäldern um
 das Ibermoor. (V.). Juni—September.

11. **Aspidium Lonchitis Sw.** Lanzenförmiger Schildfarn. Polypodium
 Lonchitis L. Aeusserst selten. Bisher nur in einer Waldschlucht am Hoch-
 buchberge bei Ried und auch da spärlich (V.). Eine Voralpen- und Hochalpen-
 pflanze, deren Vorkommen im Gebiete sehr interessant ist. Juni—September.

12. **Aspidium lobatum Sw.** Gelappter Schildfarn. Polypodium lobatum
 Huds, *Aspidium aculeatum*.

- a. **vulgare Döll.** Wälder, schattige Schluchten, Bergabhänge, bewaldete,
 steinige Lehnen dort und da vorkommend. Im Wäldchen am Fusswege
 von Ried nach Peterskirchen (V.), im Hausruckwalde (Keck) an vielen
 Orten häufig, am Hochbuchberg, am Lohnsburgerhochkuchel in sehr
 schönen, mächtigen Exemplaren (V.), im Kobernauserwalde, um Andorf im
 Kirchbergerwalde, in der Teufflau selten (Haslberger); sicher noch an vielen
 Orten. Ein Schmuck der Wälder. Die Wedel überwintern. Juli—August.

Aspidium aculeatum Sw. = Asp. aculeatum Sw.

- b. **Swartzianum Koch** wurde im Gebiete noch nicht beobachtet, obwohl
 dessen Vorkommen nicht unwahrscheinlich ist; am ehesten in den Wald-
 ungen gegen Salzburgs Grenze.

13. **Aspidium spinulosum Sw.** Dorniger Schildfarn. Polypodium spinu-
 losum Retz., Polystichum spinulosum Koch. Feuchte, schattige Wälder, Gebüsche,
 an Bächen, in Erlbrüchen, auf Torfmooren, aber auch in trockenen Wäldern
 und an sonnigen Orten. Erscheint in 2 Hauptformen.

- a. **genuinum Röper.** *Polystichum spinulosum* D. C. Diese Form ist im ganzen Gebiete gemein; schon in den nächsten Umgebungen Ried's überall auftretend; auch um Andorf; ein herrlicher Schmuck unserer Wälder.
- b. **dilatatum Sw.** *Polydium dilatatum* (Hoffm.). *Polistichum dilatatum* D. C. Weit seltener wie vorige. Bisher im Hausruckwalde bei Marienkirchen sehr schön und häufig bis Holzleithen und wahrscheinlich noch weiter gehend, Pattighamerhochkuchel, am Lohnsbürgerhochkuchel (V.), im Kobernauser- und Sauwalde, im Walde zwischen Wildshut und St. Pantaleon, im Hackenbuchwalde am Ibmermoore in Riesenexemplaren (V.). Juli—August.

14. **Aspidium Filix mas Sw.** Gemeiner Schildfarn. *Polydium Filix mas* L., *Polystichum Filix mas* Rth. Auf feuchtem Waldboden, in Gebüsch, an steinig, buschigen Bergabhängen überall häufig. Auch dieser Farn ändert ab. Ich habe bisher ausser der Grundform noch beobachtet:

- α. **crenatum Milde** am rothen Berge bei Wippenham in Wäldern.
- β. **Heleopteris Borkh.** ebendasselbst. Juli—September.

15. **Aspidium montanum Achers.** Berg-Schildfarn. *Aspidium Oreopteris* Ehrh., *Polydium montanum* Vogler, *Polystichum Oreopteris* D. C. Feuchte Nadelwälder, aber auch sonnige Bergwälder, Waldgräben. Bisher nur an wenigen Orten beobachtet. Im Hausruckwalde (Keck), Wälder der Moosleiten und bei Haula (Fl. v. Andorf, Haslberger). Gewiss mehr verbreitet. Juli—September.

16. **Aspidium Thelypteris Sw.** Sumpf-Schildfarn. *Acrostichum Thelypteris* L., *Polydium Thelypteris* L. mant., *Polystichum Thelypteris* Rth. Sumpfwiesen, Moorbrüche, Torfmoore, gerne an Erlenstöcken; selten. Kobernauserwald (Sail.), am Höllerersee bei Wildshut an mehreren Stellen in besonders schönen, kräftigen Exemplaren (V.), im Ibmermoore bei Dorf-Ibm, hier zahlreich (V.), Moosleithen bei Andorf (Haslberger). Juli—September.

17. **Athyrium Filix femina Rth.** Gezählter Schildfarn. Weiblicher Wurm-farn. *Polydium Filix femina* L., *Aspidium Filix femina* Sw., *Asplenium Filix femina* Bernh. Schattige, feuchte Wälder, Torfmoore, an Bächen, in Brüchen sehr häufig. Erscheint auch in den Formen:

- α. **fissidens Döll.** Wälder bei Eberschwang, bei Waldzell, Lohnsburg (V.), gewiss verbreitet und bisher übersehen.
- β. **multidentatum Döll.** Im Walde zwischen Wildshut und St. Pantaleon (V.). Juni—September.

18. **Cystopteris fragilis. Bernh.** Blasenfarn. *Polydium fragile* L. In Felsspalten, an Mauern, in Hohlwegen, in Schluchten, an Bachufern dort und da: Von den 2 Hauptformen dieser Art a) *dentata* Dickson und b) *pinnati partita* Milde sah ich im Gebiete bisher nur die zweite b) und zwar in den Varietäten.

- α. **anthriscifolia Hoffm.** unter Gesträuch am Mühlbache in der Nähe des vom Verschönerungsverein angelegten Weges bei Ried, an Mauern in Ostermiething (V.), Kelberleiten bei Andorf (Haslberger).
- β. **cynapifolia Hoffm.** Im Weillhartforst bei Radegund und bei Dorf-Ibm (V.).
- γ. **angustata Milde.** An der Friedhofmauer in Mehrnbach, an einem Brunnen in St. Pantaleon; an Mauern in Braunau (V.).

Die Form von Pantaleon nähert sich sehr der γ deltoidea Shuttleworth.

Die Pflanze ist sicher noch an vielen anderen Orten im Gebiete zu finden. Juni—September.

19. **Asplenium Trichomanes L.** Dunkelstieliger Milzfarn. Strichfarn. Felsen, Mauern, steinige Plätze, buschige Abhänge, Hohlwege im Gebiete verbreitet. An Mauern in Ried, im Hausruckwalde an felsigen Stellen, bei Eberschwang, am Pattighamerhochkuchel, am Lohnsbürgerhochkuchel, an Mauern in

Braunau, in den Salzachleiten von Wildshut bis Radegund, bei Ach, Schlossberg von Ibm, bei Holzöster (V.), Ostermiething (V.); Burgstallerabhang bei Andorf (Haslberger) und gewiss noch an vielen Orten. Juli—September.

NB. *Asplenium adulerinum* Milde wurde noch nicht aufgefunden, obwohl das Vorkommen desselben immerhin möglich ist.

20. ***Asplenium viride* Huds.** Grünstieliger Milz- oder Strichfarn. Bisher nur von wenigen Stellen bekannt. An feuchten, moosigen Stellen im Größmergraben bei Wildshut in üppigen Exemplaren, in schattigen Waldplätzen in der Werfenau bei Ach und an felsigen Orten in der Nähe der Schlossruine Ibm (V.). Juli—September.

21. ***Asplenium septentrionale* Hoffm.** *Arcostichum septentrionale* L. Nördlicher Milz- oder Strichfarn. In der Gegend von Passau am Beidenbach in Lindenthal (Sendtner), auf Granitfelsen längs der Donau bis gegen Engelhartzell, spärlich und selten (V.). Juli—September.

22. ***Asplenium Ruta muraria* L.** Mauerraute. Alte Mauern, Felsen, steinige Stellen im ganzen Gebiete häufig. Die gewöhnlichste Form ist *As. Brunfelsii* Heufl., seltener ist.

b) ***Mathioli Casparini*.** Mauern in Braunau, in Waldzell und Hohenzell (V.). Juni—September.

23. ***Blechnum Spicant* With.** Rippenfarn. *Blechnum boreale* Sw., *Osmunda Spicant* L. Feuchte, schattige Wälder stellenweise häufig, namentlich in den Umgebungen von Ried, so im Hochholz, am Leinberg, im Dürnbergerholz, im Knittlingholz, am Hochbuchberg, Pattighamerhochkuchel, im Wäldchen von Ried nach Peterskirchen; häufig im Hausruckwalde, am Lohnsbürgerhochkuchel (V.), im Oberholz bei Andorf (Haslberger), Wälder um Wildshut, Ibm, in der Furkererau (V.), um Aistersheim (Keck), im Kobernauserwalde, im Sauwalde. Juli—September.

24. ***Pteris aquilina* L.** Adlerfarn. Trockene Wälder, Holzschläge, sandige, buschige, auch torfhaltige Stellen, unfruchtbare Felder im ganzen Gebiet verbreitet und stets gesellig. In den nächsten Umgebungen Ried's schon im Hochholz, am Leinberg, im Pfarrwäldchen, Dürnbergerholz u. s. w., am rothen Berge überall häufig, ebenso im Hausruck, Kobernauser- und Sauwalde, massenhaft im Weillhartforste, sowie überhaupt im ganzen Wildshuterbezirke, im Lachforste, bei Andorf am Abhange nahe dem Walde zwischen Niederleithen und Lichtegg (Haslberger) u. s. w. Juli—September.

3. Ordnung. Ophioglosseae. (Natternzungenartige.)

25. ***Botrichium Lunaria* Sw.** Mondraute. Bisher nur auf einer Wiese am Hausruck zwischen Marienkirchen und Eberschwang sehr selten (V.) und auf Bergwiesen bei Mühlau (V.). Juni.

4. Ordnung. Lycopodiaceae. Bärlappe.

26. ***Lycopodium inundatum* L.** Sumpfbärlapp. Torfmoore. Bisher nur im Ibmer- und Waidmoose an mehreren Stellen gesellig und häufig (V.). August—September.

27. ***Lycopodium annotinum* L.** Sprossender Bärlapp. Feuchte Bergwälder im Gebiete zerstreut. Am Leinberg bei St. Thomas (Palm), am Hochbuchberg, rothen Berg, in den Waldungen bei Riegerting, Mettmach (V.), sehr häufig im ganzen Hausruckwalde verbreitet (Keck, V.), am Lohnsbürgerhochkuchel, am Pattighamerhochkuchel (V.), im Braunauerbezirke: im Lachforst, Weillhartforst (V.). Juli—September.

28. **Lycopodium clavatum L.** Keulenförmiger Bärlapp. Trockene, sandige Waldplätze, steinige und moosige Waldlehnen, bisher nur an wenigen Stellen beobachtet. Im Hausruckwalde in der Stelzen (Palm), an Rainen am Fusse des Hochbuchberges, am Leinberg und in Wäldern an der Eisenbahn bei Mehrnbach (V.), Wälder der Teufleu bei Andorf (Haslberger), bei Wildshut (V.). Juli—August.

Lycopodium complanatum L. Zusammgedrückter Bärlapp; wurde im Gebiete bisher nicht gefunden, obwohl mir dessen Vorkommen zweifellos erscheint.

29. **Selaginella helvetica Spring.** Helvetischer Moosfarn. *Lycopodium L.* An moosreichen, feuchten Waldstellen, mir bisher nur von zwei Stellen bekannt. Am Waldrande und im Walde an der Strasse von Ranshofen nach Rothenbuch und im Weilhartforste ober Werfenau bei Ach (V.). Dürfte in den Wäldern und Schluchten gegen die Salzach und den Inn dort verbreiteter sein. Mai—August.

B. Amfibria. Umsprosser.

5. Ordnung. Gramineen. Gräser.

30. **Zea Mays L.** Mais, türkischer Weizen, Kukuruz. Stammt aus Paraguay und wird der Samen wegen, die das Polentamehl liefern, in wärmeren Gegenden in grossem gebaut. Bei uns, wo die Samen nicht immer die Reife erlangen, wird er als Viehfutter in Gärten häufig gepflanzt. Juli—August.

31. **Oryza clandestina A. Br.** Schlesischer Reis. Reisartige Leersie. Reisquecke. *Phalaris oryzoides L.* *Asprella oryzoides Lam.* *Leersia oryzoides Sw.* In Wassergräben selten. Bisher in Gräben der Wiesen bei Wildshut und im Abflussgraben des Höllerersee, an letzterem Orte häufig (V.), in Wiesengräben bei Laubenbach (V.). Niederleithen bei Andorf und daselbst auch an anderen Orten (Haslberger). Einige unterscheiden eine forma patens und eine forma inclusa, letztere z. B. in Sumpfgräben beim Maierhof in Andorf (Haslberger). Beide Formen scheinen mir keine Verschiedenheiten zu bieten, da es bei dieser Pflanze bekannt ist, dass sie nur in warmen Jahrgängen die Rispe entfaltet (f. patens), während dieselbe in kalten Sommern eingeschlossen oder ganz unentwickelt bleibt (f. inclusa). August—September.

32. **Andropogon ischaemum L.** Gemeines Bartgras. Bisher nur an den grasigen Abhängen zwischen Gröbm und Muckenham bei Wildshut sehr selten (V.). Juli—August.

33. **Setaria verticillata Pal. de Beauv.** Quirliges Borstengras. Q. Fennich. *Panicum verticillatum L.* *Pennisetum verticillatum R. Br.* *Cynosurus panicus Kram.* Auf wüsten, bebauten Stellen, Erdhaufen, in Gärten selten. In Wildshut, St. Martin, Ried, überall mehr vereinzelt und leicht zu übersehen (V.). Nach Schrank bei Burghausen (Sendtner).

34. **Setaria viridis P. d. Beauv.** Grünes Borstengras. Gr. Fennich. *Panicum viride L.* *Pennisetum viride R. Br.* Aecker, Brachen, Sandfelder, Gartenland, Wegränder, wüste Stellen im ganzen Gebiete sehr häufig. Eine magere Form mit rothen Grannen häufig auf Brachen bei Wildshut. Diese nähert sich sehr der *Set. glauca P. B.* Juli—September.

35. **Setaria glauca P. d. Beauv.** Bläulichgrünes Borstengras. Gelbhaariger Fennich. *Panicum glaucum L.* *Pennisetum glaucum R. Br.* Auf Aeckern, sandigen Feldern, Brachen, an Wegen, Rainen, auf feuchtem Boden, Gartenland verbreitet und meist in grossen Mengen auftretend. Auch diese Art tritt je nach dem Standorte in zwei, allerdings nicht scharf getrennten Formen auf. Im

Gartenland erscheint sie üppig, 0.5 m. hoch, länger begrannt, überhaupt in allen Theilen grösser und stärker, so z. B. in Wildshut in Gärten, die kleinere, schwache Form findet man auf Brachen namentlich im Spätherbste häufig; sie hat aufsteigende Stengel und ist mehr rasenförmig, aber in allen Theilen zarter. Juli—September.

36. **Setaria italica P. d. B.** Italienisches Borstengras. It. Fennich. Kolbenhirse. *Panicum vulgare* Clus. *P. italicum* L., *Pennisetum italicum* R. Br. Soll aus Ostindien stammen und wird als Vogelfutter dort und da in Gärtchen gebaut. Manchmal trifft man sie auch verwildert, so z. B. an kultivierten Stellen des Ibmermoores am Häretingersee in schwachen, der *Set. viridis* Beauv. nicht unähnlichen Exemplaren mit rothbraunen Grannen. Juli—September.

37. **Panicum Cruss Galli L.** Hühner-Stachelgras. Hühner-Hirsengras. *Echinochloa Crus galli* P. d. Beauv. Gartenland, feuchte Aecker, Wegränder, wüste Plätze, auf Schutt, in schmutzigen Strassengräben im ganzen Gebiete verbreitet. Bei Steinwag im Bezirke Wildshut auch auf Moorboden. Von dieser Art werden zwei Hauptformen aufgestellt α . *submuticum* Neilr., β . *aristatum* Reichenb., die mit Rücksicht auf die verschiedene Länge der Begrannung ihre Begründung finden sollen. Beide Formen kommen im Gebiete häufig und mit einander vor. Juli—Oktober.

38. **Panicum miliaceum L.** Gemeine Hirse. Soll aus Ostindien stammen und von uralter Kultur sein. Wird bei uns allgemein in grossem auf Aeckern gebaut und als Nahrungsmittel (Brein) verwendet. Auch werden die Samen als Vogelfutter verwendet. Früher war die Hirse officinell. Die Hirse verwildert leicht, aber nur vorübergehend (Wildshut, Franking u. s. w.) Juli—August.

39. **Panicum sanguinale L.** Blut-Fingerkraut. Bluthirse. *Digitaria sanguinalis* Scop. Auf Aeckern, bebauten Plätzen, wüsten, unbebauten Stellen, Strassenpflaster im Gebiete zerstreut. In Ried namentlich in Gärten, in Wildshut, massenhaft in Braunau (V.), bei Andorf (Haslberger) und sicher noch an anderen Orten.

β . **ciliare Retz** bisher nicht beobachtet.

Juli—Oktober.

40. **Panicum lineare Krocker.** Hirsengras. *Panicum glabrum* Gaud., *Panicum filiforme* Greke. *Panicum humifusum* Kth. *Digitaria filiformis* Koel. Auf Aeckern, Brachen, in feuchten Gruben bisher nur bei Pirach nächst Wildshut beobachtet (V.), aber gewiss von grösserer Verbreitung und nur übersehen. An genanntem Standorte häufig. Juli—September.

41. **Alopecurus pratensis L.** Wiesen-Fuchsschwanz. Fruchtbare, feuchte Wiesen, Graben- und Ackerränder im ganzen Gebiete gemein, gewöhnlich truppweise. Eines der besten Wiesengräser und den besten Wiesenboden anzeigend. Es ist zart, nahrhaft und einträglich. Die Grannenlänge ist veränderlich. Mai—Juni.

42. **Alopecurus geniculatus L.** Geknieter Fuchsschwanz. Feuchte Plätze, Gräben, bisher nur selten beobachtet, aber immer gesellig. Am rothen Berg zwischen Eitzing und Wippenham, in einem Wiesengraben in der Nähe der Attnangerbahn bei Ried (V.); in Gräben beim Teiche in Lohstampf (Haslberger.) Gewiss an vielen Orten und nur übersehen. Mai—Juni.

43. **Alopecurus fulvus Sm.** Rothgelber Fuchsschwanz. Feuchte Sandplätze, Triften, nasse Wiesen, ausgetrocknete Gräben sehr häufig. Um Ried in den Wiesengräben bei Neuried, ausgetrocknete Wiesenlache an der Strasse nach Hohenzell; sehr häufig bei Aurolzmünster, St. Martin bis Obernberg; im Wildshuter- und Braunauerbezirke sehr verbreitet, um Andorf zweifelhaft (Haslberger); in den Materialgräben der Eisenbahn bei Minning und Gurten u. s. w.; auch im Hausruck allgemein. Deutliche Uebergänge, die sich schwer von der vorhergehenden Art unterscheiden lassen, finden sich in Gräben bei Wegleithen nächst Ried (V.) Mai—August.

44. **Phleum Böhmeri Wibel.** Böhmer's Lieschgras. *Phalaris phleoides* L. *Phleum phalaroides* Kol. *Chilochloa Böhmeri* P. d. B. An trockenen Abhängen bei Gröbm nächst Wildshut sehr selten (V.). Juli—August.

45. **Phleum pratense L.** Wiesen-Lieschgras, Timotheegras. Auf Wiesen, Rainen, Triften, Dämmen, an Wegrändern, in Gräben allenthalben gemein. Neilreich unterscheidet drei Formen dieses Grases:

- a. **caespitosum Neilr.** (*pratense* Lmk.) die gemeinste Form auf feuchten Wiesen, an Rainen, Gräben.
- b. **stoloniferum Neil.** (*stoloniferum* Host) auf sandigen, überschwemmten Wiesen, Brachen, Roggen- und Haferfeldern, ebenso verbreitet und wohl nur sehr schwach von obiger zu trennen.
- c. **nodosum Neilr.** (*Ph. nodosum* L.) mehr auf trockenem Boden, an Wegen, Rainen häufig; in den nahen Umgebungen Ried's häufig an der Linzerbahn bei Wegleithen u. s. w. Es zeigen sich auch hier Exemplare mit sehr schwach verdickter Stengelbasis, die dann der Form a. sehr nahe stehen.

Auch bei *Phleum Böhmeri* Wibel findet sich manchmal die Stengelbasis etwas verdickt, so dass diese Erscheinung bei einigen Species der Gattung *Phleum* vorzukommen und das Product eines trockenen Bodens zu sein scheint. Das *Timothygras* ist ein sehr gutes Wiesengras, das mit jedem Boden fürlieb nimmt. Dort, wo es vorherrschend ist, bestimmt seine Blüthezeit der Mahd. Juni—Juli.

46. **Anthoxanthum odoratum L.** Wohlriechendes Ruchgras. Auf Wiesen, grasigen Hügeln, trockenen Grasplätzen, offenen Waldstellen im ganzen Gebiete gemein, findet sich auch auf Moorboden.

β. **villosum Loisl.** am Lohnsburgerhochkuchel (V.). Dieses Gras ist eines der besten Futter- und Weidegräser, welches wegen des Coumaringehaltes dem Heu den angenehmen Geruch gibt. Mai—Juni.

47. **Phalaris canariensis L.** Kanarisches Glanzgras. Kanariengras. Kanarienhirse. Heimisch auf den kanarischen Inseln, hie und da als Vogelfutter (Glanzsame) gebaut und dann an wüsten Stellen manchmal verwildert. Einmal in mehreren Exemplaren beim Gymnasialgebäude von Ried (1884). (V.) Ein prachtvolles Gras. Juli.

48. **Phalaris arundinacea L.** Glanzgras. Rohrartiges Bandgras. *Digrahis arundinacea* Trin. In Sümpfen, Gräben, an Teichrändern, Ufern, Bächen, auf nassen Wiesen, stets gesellig und überall gemein. Die Spielart β. *picta* L. mit weissgestreiften Blättern wird häufig in Gärten kultivirt und verwildert manchmal vorübergehend. Juni—Juli.

49. **Milium effusum L.** Ausgebreitetes Flattergras. Waldhirse. Schattige, humose Wälder und Gebüsche im Gebiete bisher noch nicht an vielen Orten beobachtet. Im Hausruckwalde bei Marienkirchen, Eberschwang, Lohnsburgerhochkuchel (V.); am feuchten Waldrand des Burgstalles, Marleithen hinterm Dorfböckkeller; feuchte, waldige Abhänge am Muckenbergl bei Andorf (Haslberger); im Pantaleonerholze bei Wildshut und im Weihartforste (V.); ist sicher von grösserer Verbreitung. Mai—Juli.

50. **Agrostis vulgaris With.** Gemeiner Windhalm. Gemeines Straussgras. Auf Wiesen, Grasplätzen, Rasenplätzen, Triften, an Wegen, Waldrändern, in Holzschlägen, an trockenen, buschigen Stellen im ganzen Gebiete sehr gemein, besonders häufig auch auf trocken gelegten Moorwiesen. Ein vortreffliches Wiesen- und Weidegras, besonders für Sandgegenden und im Gemenge mit anderen Gräsern. Juni—Juli.

51. **Agrostis alba. L.** Weisser Windhalm oder weisses Straussgras. *Agrostis stolonifera* L. Auf Wiesen, Triften, an Rainen, Ufern, überschwemmten oder sumpfigen Stellen, Gräben, auf Torfmooren sehr häufig. Neilreich unter-

scheidet 4 Formen, die sich, obwohl nur sehr schwach getrennt, auch hier finden.

- a. **coarctata Neilr.** an Wegen und wüsten Plätzen um Ried an vielen Orten z. B. bei Neuried.
- b. **diffusa Neilr.** Die gewöhnliche Form.
- c. **flagellare Neilr.** an Ufern, nassen sumpfigen Stellen, z. B. am Ufer des Höllerersee bei Wildshut und im Ibmermoore häufig (V.).
- d. **aristata Neilr.** äusserst selten unter Getreide bei Eiferding nächst Wildshut (V.). Gutes Futtergras. Juni—August,

52. **Agrostis canina L.** Hunds-Windhafer oder H. Straussgras. *Trichodium caninum* Schrad. Auf Wiesen, Triften, Waldplätzen, hügligen, buschigen Stellen, auf Torf nicht gemein oder bisher übersehen. Waldblössen im Oberholz bei Andorf (Haslberger) und sehr häufig auf trocken gelegten Moorwiesen im Ibmer- und Waidmoose (V.). Juni—Juli.

53. **Agrostis Spica venti L.** Wahrer Windhalm, Schmele. *Apera Spica venti* P. B. Unter dem Getreide, auf wüsten Plätzen, Triften, an Wegen, Rainen im ganzen Gebiete gemein und unter Umständen ein höchst lästiges Ackerunkraut. Juni—Juli.

Agrostis interrupta L., welche häufig als eine Form von *Ag. Spica venti* L. aufgefasst wird, wurde bisher nicht beobachtet, obwohl deren Vorkommen möglich ist.

54. **Calamagrostis lanceolata Roth.** Lanzettliches Reitgras. L. Rohrgras. *Arundo Calamagrostis* L. *Arundo Leersii* Hoffm. *Calamagrostis ramosa* Host. Bisher nur in der Moosleithen bei Andorf häufig (Haslberger) und am Ufer des Höllerersee bei Wildshut und am Seeleitnersee bei Ibmer (V.), sicher auch sonst zu finden. Juni—August.

55. **Calamagrostis litorea D. C.** Ufer-Reitgras. *Arundo litorea* Schrad. *Calamagrostis laxa* Host. Längs der sandigen Ufer der Salzach und des Inn und in den Auen dieser Flüsse in grossen Heerden auftretend, im Inneren des Landes noch nicht beobachtet. Die Formen *laxa* und *atropurpurea* (Sauter Fl.) sind wohl nur unbedeutende Standortsvarietäten. Juni—Juli.

56. **Calamagrostis epigea Roth.** Gemeines Reitgras. Landschilf. *Arundo Epigeios* L. Trockene Wälder, buschige Hügel, Holzschläge, Waldländer dort und da. In den näheren Umgebungen Ried's noch nicht beobachtet. Im Hausruck bei Eberschwang, Marienkirchen, bei Lohnsburg, Pattigham u. s. w., im Sauwalde, häufig in den Schluchten der Salzachleiten in Wildshut bis Ach, bei Franking, Holzöster u. s. w. (V.), im Oberholz bei Andorf (Haslberger) u. s. w.
 β. **glauca M. B.** Bei Gröbm nächst Wildshut (V.). Juni—Juli.

57. **Calamagrostis montana D. C.** Berg-Reitgras. *Arundo varia* und *acutiflora* Schrad. *Arundo montana* Gaud., *Arundo nemorosa* und *Agrostis Schult.*, *Calamagrostis silvatica* Host. Diese Art, die wohl nur schwach von der folgenden geschieden erscheint, findet sich häufig in den waldigen, feuchten Schluchten der Salzachleiten bei Wildshut, Gröbm, Radegund u. s. w. (V.), am Kobernauserücken (Duft. Fl.). Juli—August.

58. **Calamagrostis arundinacea Roth.** Waldreitgras. Waldrohrgras. *Agrostis arundinacea* L. *Arundo silvatica* Schrad. *Calamagrostis silvatica* D. C. Trockene, steinige Wälder, lichte, buschige Hügel, Holzschläge, Waldländer wohl im ganzen Gebiete verbreitet. Sehr häufig im Hausruck- und Kobernauserwalde, in Wäldern bei Riegerting, am rothen Berg, am Trosskolm bei St. Martin, in Wäldern um Braunau u. s. w. Alle Rohrgräser geben ein hartes Futter für Pferde und Rinder, sind daher von geringer Bedeutung und geringem Nutzwerthe.

59. **Sesleria caerulea Arduino.** Blaue Seslerie. Gilze. *Cynosurus caeruleus* L., *Aira varia* Jacq. Bisher an Mauern und an den steinigen, felsigen Gehängen an der Salzach in und bei Ach (V.), hier häufig. April—Mai.

60. **Holcus lanatus L.** Wolliges Honiggras. *Avena lanata* Koel. Trockene Wiesen, Triften, Raine, Getreidefelder, an Wegen, Waldrändern, in Holzschlägen sehr gemein. Als Futter- und Weidegras von geringerem Nährwerth. Juni—Juli.

61. **Holcus mollis L.** Weiches Honiggras. Bei uns grösstentheils in Roggen- und Haferfeldern, seltener an Rainen, Wegen, Waldrändern, weit seltener als vorige, aber von derselben leicht zu unterscheiden. In den näheren Umgebungen Ried's bei Mehrnbach, am Pattighamerhochkuchel, in den Aeckern am Hausruckwalde von Marienkirchen bis Lohnsburg stellenweise (V.), bei Andorf an Waldrändern häufig, z. B. Oberholz, Kirchbergerwald, Ränder der Weizenfelder bei Lichtege, Erlau, Teufiau (Haslberger); um Wildshut an vielen Stellen z. B. bei Eiferding, Pichln, Steinwag u. s. w. (V.), bei Braunau gegen Ranshofen (V.), gewiss noch an anderen Stellen zu finden. Juli—August.

62. **Arrhenatherum elatius M. et K.** Gemeiner Glatthafer. Wiesenhafer, Französisches Raygras. *Avena elatior* L., *Holcus avenaceus* Scop. *Arrhenatherum avenaceum* P. d. B. Wiesen, Triften, Waldränder, an Rainen, Wegen, Bahndämmen im Gebiete höchst gemein. An den Eisenbahndämmen auch gepflanzt.

β. **bulbosum Schrad.** zuweilen unter der Stammart z. B. an der Linzerbahn bei Ried, an den Bahndämmen gegen Mehrnbach, leicht zu übersehen, da es sich von der Stammart nur durch die untersten, kurzen verdickten Stengelglieder unterscheidet. Ein ausgezeichnetes Futtergras der Wiesen, auf schwerem und feuchtem Boden. Juni—Juli.

63. **Melica nutans L.** Nickendes Perlgras. Gebüsche, Wälder, steinige buschige und sandige Stellen im Gebiete verbreitet. Schon in den näheren Umgebungen Ried's im Pfarrwäldchen, im Dürnbergerholz, im Lindenbauern- und Knittlinghölzchen, in den Wäldchen nach Aurolzmünster u. s. w., wohl überall an den geeigneten Orten vorkommend. Mai—Juni.

Melica uniflora Retz wurde bisher nicht beobachtet, obwohl ich deren Vorkommen für sehr wahrscheinlich halte, da sie in Oberösterreich sonst dort und da auftritt.

64. **Koeleria cristata Pers.** Kämmige Kölerie. Ritsch. Kammgras. *Aira cristata* L., *Poa cristata* Retz., *Dactylis cristata* M. B. *Festuca cristata* Vill. Trockene Wiesen und Triften, sonnige Hügel, Dämme, Wegränder im Gebiete sehr häufig.

Neilreich stellt 2 Formen auf α. *minor* (*K. gracilis* Pers.) und β. *major*. Letztere ist im Gebiete die verbreitete. Die Form *minor* Nlr. (*K. gracilis* Pers.) sah ich bisher am Damme der Braunauerbahn zwischen Ried und Mehrnbach. Mit Ausnahme der Grössenverhältnisse sämtlicher Theile sind wohl bemerkenswerthe Unterschiede zwischen beiden nicht aufzufinden. Die Halm- und Blattfarbe ist auch etwas abweichend. Ein vortreffliches Weidegras für Schafe. Mai—Juli.

65. **Aira caespitosa L.** Glanzschmiele. Schmele. Rasiger Hafer. *Avena caespitosa* Griessel., *Deschampsia caespitosa* P. B. Auf Wiesen, Grasplätzen, feuchten Waldstellen im ganzen Gebiete gemein, meist gesellig. Auch bei dieser Art werden mehrere Formen aufgestellt, die, mit Ausnahme von γ. *alpina* Gaud., welche übrigens im Gebiete nicht vorkommt, wohl nur in den extremsten Formen unterschieden werden können, so scheint mir

β. **altissima Lam.** nur die schlaffere, höhere, in den Aehren aber kleinere Waldform des Typus, der besonders auf Wiesen wächst, zu sein. Zwischen beiden gibt es je nach dem Standort die mannigfaltigsten Zwischenformen. Die hohe Waldform findet sich besonders schön und häufig in den Torfwäldern des Ibmer- und Waidmooses (V.). Ein gutes Wiesen-gras in jungem Zustande. Juni—August.

66. **Aira flexuosa L.** Schlängliche Schmiele, Bergschmiele. Schlängcher Hafer. *Avena flexuosa* M. u. K., *Deschampsia flexuosa* Griseb. *Aira montana* Roth., *Avena montana* Weber. Sonnige, steinige Hügel, kahle Berguppen, Haiden, trockene Waldstellen, Holzschläge, Waldränder verbreitet. Schon in den näheren Umgebungen Ried's. Im Dürnbergerholze, am Leinberg, Pattigamerhochkuchel, im Riedholze bei Aurolzmünster, kurz in fast allen Waldungen in der Umgebung Ried's. In grossen Mengen überall am Hausruck, über den ganzen Rücken und an allen trockenen Waldstellen, am Lohnsburgerhochkuchel, im Kobernauserwalde, um Wildshut allgemein verbreitet, im Weilhartforste u. s. w. Auch bei Andorf an Waldrändern, Teuflau (Haslberger) u. s. w. Die Form *contracta* Neilr. an Felsen bei Passau (V.). Ein sehr gutes Weidegras, daher namentlich in Sandgegenden verwertbar. Juni—August.

67. **Aira caryophyllea L.** Zarte Schmiele. *Avena caryophyllea* Wigg. Bisher nur um Passau (Reuss nach Sendtner's Flora). Juni—Juli.

68. **Trisetum flavescens P. B.** Glanzhafer. Gelblicher Hafer. *Avena flavescens* L. *Trisetum pratense* Pers. Auf fruchtbaren Wiesen, Triften, an Rainen im ganzen Gebiete gemein. Um Ried überall sehr häufig und eine Zierde unserer Wiesen. Es ist ein ausgezeichnetes Futtergras, ein vorzügliches Untergras, zart, nahrhaft, wohlschmeckend, reichlich tragend (Hallier Flora). Gibt eine reiche Nachmahd und blüht gewöhnlich zweimal. Dieses Gras ist immer in Zeichen guter, tiefgründiger Wiesen. Auf trockenen Triften wird das Gras schwächlicher, die Rispe lockerer, die Aeste werden einblüthig. (Form *depauperata* Jecht.), so annähernd bei Wildshut. Juni—August und oft im Spätherbst.

69. **Avena pubescens L.** Kurzhaariger Hafer. Wiesen, Triften, an Wegen, Rainen im ganzen Gebiete gemein. Eines unserer schönsten und häufigsten Wiesengräser. Es zeigt immer eine gute Qualität des Wiesenbodens an. Tendenz in der Stärke der Behaarung ab, ganz kahle Formen fand ich bisher nur bei Wiesbaden nächst Ried vereinzelt unter der Grundform, es ist dies die Varietät *β. glabra* Fr.

70. **Avena pratensis L.** Wiesen-Hafer. Sehr häufig um Taiskirchen. (Engl. in Duftschmidt's Flora), vielleicht dort überhaupt auch weiter verbreitet, ist noch nicht im Gebiete beobachtet. Juni—Juli.

71. **Avena sativa L.** Saathafer, Futterhafer. Unbekanntes Vaterlandes. Überall in grossem Gebaute und häufig an wüsten und bebauten Plätzen verwildert, aber immer nur vorübergehend. Die Körner bilden eine wichtige Nahrung für Pferde, daher ist der Hafer in unseren Gegenden eine der unentbehrlichsten Feldfrüchte. Nicht selten wird er auch als Grünfutter gebaut, meist als Mischling mit Erbsen, Wicken u. s. w. Die Stammform ist der gemeine weisse Grannenhafer, der auch am häufigsten cultivirt wird. Ausserdem wird er noch in mannigfaltigen Formen gebaut. Juli—August.

72. **Avena orientalis Schreb.** Türkischer Hafer. Fahnenhafer. Durch die zusammengezogene, einseitwendige Rispe leicht zu erkennen. Scheint in unseren Gegenden weit seltener gebaut zu werden. Er bedarf eines guten Bodens und braucht länger zu seiner Entwicklung, sonst ist die Anwendung die des Saathafers. Er findet sich häufig unter dem Saathafer und unter anderem Getreide zufällig, so um Ried, Aurolzmünster, St. Martin u. s. w. Auch der Fahnenhafer bildet verschiedene Spielarten. Juli—August.

73. **Avena strigosa Schreb.** Rauhafer. Bisher nur als Unkraut in Haferfeldern bei Wildshut sehr häufig, sonst scheint diese Art im Innkreise noch nicht beobachtet worden zu sein (V.). Die hier vorkommenden Exemplare weichen der Form *β. effusa* Uechtr. näher zu stehen, obwohl auch der Stamm identische Exemplare in geringerer Anzahl vorkommen. Juli—August.

74. **Avena fatua L.** Wilder Hafer, Flughäfer, Windhafer. Unter dem Hafer und der Gerste, an wüsten und bebauten Stellen, an Wegen, Rainen

strichweise und die Standorte, wie manche andere Getreideunkräuter, wechselnd. Um Andorf gemein (Haslberger), um Aistersheim, Taiskirchen, Ried, Braunau, Reichersberg (Duftschmids Flora), an wüsten Stellen und in Aeckern bei Neuhofen, Waldzell, Lohnsburg, Mettmach u. s. w. (V.). Wo dieser Hafer in Menge auftritt, ist er ein sehr lästiges, schwer zu beseitigendes Unkraut. Juli—August.

↳ 75. **Danthonia decumbens D. C.** Dreizahn. Kurzgegrannte Danthonie. *Festuca decumbens* L. *Sieglingia decumbens* Bernh. *Triodia decumbens* P. B. *Poa decumbens* Scop. Auf Wiesen, Triften, trockenen Waldlichtungen, in Wäldern, an Waldrändern dort und da, und wohl noch vielfach nicht beachtet. Um Ried am Pattighamerhochkuchel, am Leinberg, Hochbuchberg, rothen Berg (V.). Häufig an Waldrändern am Hausruck während seines ganzen Zuges. Im Wilderluterbezirk am Hartberg, bei Steinweg, auf den Hügeln um Ibm, Eggelsberg u. s. w. (V.), Andorf, Waldränder der Teuflau (Haslberger). Hartes Futtergras ohne Bedeutung. Juni—August.

↳ 76. **Arundo Phragmites L.** Rohr, Schilf. *Phragmites communis* Trin. Ufer von stehenden und langsam fließenden Gewässern, Sümpfe, nasse, saure Wiesen, gemein im Gebiete und meist gesellig. In unzählbarer Menge, tofangebend und den landschaftlichen Charakter beeinflussend am Ibmer- u. Waidmoos.

β. **flavescens Custer** mit hellbräunlichgelben Ähren in der Salzacha bei Wildshut (Franz Vierhapper 1883) sehr selten. (*Arundo isiacae* Sieb.). Als Futter ist dieses Gras unbrauchbar. Das Rohr wird zum Berohren der Wände benützt, es ist daher eine sehr nützliche und gesuchte Pflanze August—September.

↳ 77. **Dactylis glomerata L.** Gemeines Knäulgras. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, Rainen, auf grasigen Hügeln höchst gemein. Ein Futtergras ersten Ranges, namentlich als Untergras von hoher Bedeutung. Es zeigt immer den besten Wiesenboden an.

β. **nemorosa Klett. u. Richter**, an schattigen Stellen, in Hainen dort und da, sehr schön und zahlreich bei der Bezirkshauptmannschaft von Ried, im Lindenbauernhölzchen, im Pfarrwäldchen bei Ried (V.), eine nur unbedeutend Varietät durch Schlaffheit der Theile auffallend. Mai—Herbst.

↳ 78. **Poa annua L.** Jähriges Rispengras. Gemein auf Aeckern, Grasplätzen, cultivirtem und uncultivirtem Boden, an Wegen, Rainen, Mauern. In Gärten ein lästiges Unkraut, als Futtergras wegen der kurzen Halme von nicht grosser Bedeutung, wohl aber als Ausfüllungsmateriale der Lücken der Grasnarbe von Wichtigkeit und dadurch Nutzen bringend. Blüht das ganze Jahr.

↳ 79. **Poa nemoralis L.** Wald-Rispengras. Auf feuchten Wiesen, in Hainen, Gebüsch, Wäldern sehr gemein. Ein gutes Futter- und Weidegras. Sie erscheint hier in 3 Formen:

α. **vulgaris Gaud.** Die schlaffe Form der Wälder und Gebüsch. Allenthalbe. Sie ist der Typus

β. **firmula Gaud.** Die etwas steifere Form der lichten Waldflecken und Wiesen. Ebenso häufig

γ. **rigidula Gaud.** Steif, dunkelgrün, mit grösseren, mehrblühtigen Ähren. Seltener oder übersehen. Grasige Stellen zwischen Eberschwang und dem Bahnhofe, bei Lohnsburg (V.), bei Ranshofen, Wildshut (V.). Ein gutes Futter- und Weidegras für Waldgegenden. Juni—Juli.

↳ 80. **Poa palustris L.** Sumpf-Rispengras. Vielblühtiges R. *Poa serotina* Ehrh., *Poa fertilis* Host., *Poa effusa* Kck., *Poa angustifolia* R. An Ufern, Auen, auf sumpfigen Wiesen besonders um Ried sehr häufig. Am Mühlbad beim Gymnasialgebäude, am oberen Schwimmschulteiche, in Gräben bei Waidbad, Sümpfe in den Wäldchen gegen Aurolzmünster u. s. w. (V.), Andorf, Pimpfung (Haslberger), gewiss auch anderwärts. Ein sehr gutes Futtergras

welches mit anderen Gräsern gemengt ein gutes, nahrhaftes und bei dichtem Bestande zartes Heu liefert. Juni—Juli.

81. **Poa trivialis L.** Gemeines Rispengras. *Poa scabra* Ehrh., *Poa pratensis* Poll., *Poa dubia* Leers. Auf feuchten, fruchtbaren Wiesen, an Gräben, Uferändern, zwischen Gebüsch, in feuchten Hainen im ganzen Gebiete sehr gemein, fast immer gesellig; durch die Rauheit der Theile und das vorgezogene spitze Blatthütchen nicht schwer zu unterscheiden. Um Ried in Prachtexemplaren längs des Baches von Neuhofen bis Ried u. s. w. Unter den Rispengräsern das beste Wiesengras bei guter Bewässerung. Juni—Juli.

82. **Poa pratensis L.** Wiesen-Rispengras. *Poa glabra* Ehrh., *Poa angustifolia* Poll. Auf Wiesen, Triften, Brachen eines unserer gemeinsten Gräser. Erscheint in einer breitblättrigen (β *latifolia* Weihe) und schmalblättrigen (δ *angustifolia* L.) Form, beide bei uns sehr häufig, letztere an trockenen Stellen. Die Form γ *anceps* Gaud. habe ich noch nicht bemerkt. Ein ausgezeichnetes Wiesengras von hohem Nährgehalt und grosser Zartheit. Mai—Juni.

83. **Poa compressa L.** Mauer-Rispengras. Zusammgedrücktes R. An sandigen, steinigen Plätzen, an Häusern, Wegen, Dämmen, Mauern zerstreut. Im Hohlwege vor Mehrnbach bei Ried, bei Eberschwang und St. Marienkirchen, bei Auroldmünster (V.), an Mauern in Braunau (V.), bei Passau, im Wildshuterbezirke bei Ostermiething, Radegund, Iby (V.), jedenfalls noch weit mehr verbreitet. Juni—Juli.

84. **Glyceria aquatica Wahlbg.** Wasser-Schwaden. *Glyceria spectabilis* M. u. K., *Poa aquatica* L., *Poa altissima* Mch., *Molinia maxima* Hartm. *Hydrochloa aquatica* Hartmann. Bisher nur an einem todten Arm der Salzach bei Simling im Bezirke Wildshut (V.), vielleicht noch an ähnlichen Orten. Juli—August.

85. **Glyceria fluitans R. Br.** Fluthendes Süßgras, Mannagras. *Festuca fluitans* L., *Poa fluitans* Scop., *Hydrochloa fluitans* Hartm. In Bächen, Lachen, Gräben, Sümpfen, Teichen im ganzen Gebiete gemein.

β . **Ioliacea Huds.** Mit der Grundform in Gräben bei Ried (V.). Ein ausgezeichnetes Futtergras auf schlammigem Boden. Juni—Juli.

86. **Glyceria plicata Fr.** Ausgebreitetes Süßgras. An gleichen Stellen wie vorige und bisher in Oberösterreich, wie es scheint, noch nicht unterschieden, obwohl es verbreitet sein dürfte. Schon in den näheren Umgebungen Ried's an mehreren Stellen. Im Eitzingerweiher, am Mühlbache beim Gymnasialgebäude, in Gräben beim Bahnhofe von Ried, in einem Sumpfe zwischen Tumeltsham und Ried, Waldsümpfe bei Maria-Aich, bei Auroldmünster (V.), in Wassergräben bei Hagenau (V.); gewiss im ganzen Gebiete verbreitet. Es wurde erst in neuerer Zeit auf die Unterschiede von *Gl. fluitans* R. Br. und *plicata* Fr. und auf das Vorkommen der letzteren in unseren Gegenden aufmerksam gemacht, daher von derselben noch nicht viele Standorte bekannt sind, da alles für *Gl. fluitans* gehalten wurde. Die Unterschiede beider scheinen mir aber konstant und wesentlich zu sein, so dass ich sie für 2 gute Arten halte. Anwendung wie vorige. Juni—Juli, meist etwas früher als *Gl. fluitans* R. Br.

87. **Catabrosa aquatica P. B.** Quellgras. *Aira aquatica* L., *Molinia aquatica* Wib., *Glyceria aquatica* Presl., *Glyceria airoides* Reichenb. In Sümpfen, Wassergräben, an Seeufern. Bisher nur am Ufer und in Gräben am Seeleitnersee bei Hofmarkt Ibm sehr selten (V.). Juni—Juli.

88. **Molinia caerulea Mch.** Blaue Molinie. Schmelche. Brandgras. *Aira caerulea* L., *Melica caerulea* L., *Molinia variabilis* Wib. *Enodium caeruleum* Gaud., *Hydrochloa caerulea* Hartm. Auf feuchten Wiesen, in Mooren, Brüchen, an Waldrändern, Quellen, Bächen im Gebiete sehr verbreitet. Auf allen nassen Bergwiesen des Hausruckwaldes von Marienkirchen bis Lohnsburg häufig; auf den nassen Wiesen beim Hochholz nächst Ried, beim Dürnbergerholz, Riedholz

bei Auroldmünster, am rothen Berge, Lohnsbürgerhochkuchel, bei Mettmach u. s. w. (V.), Andorf (Haslberger), im Wildshuter- und Braunaauerbezirke sehr verbreitet *β. arundinacea* Schrk. (*M. altissima* Lk.), durch die Grösse und aufrecht abstehenden Rispenäste kennlich, in Riesenexemplaren und massenhaft mit dem Typus im Ibm- und Waidmoose, am Höllerersee, am See von Holzöster (V.). Ein hartes und schlechtes Futtergras. August—September.

89. **Cynosurus cristatus L.** Gemeines Kammgras. *Phleum cristatum* Scop. Auf fruchtbaren Wiesen, an Rainen, Dämmen im ganzen Gebiete gemein. Ein gutes Futtergras, besonders als Untergras werthvoll. Juni—Juli.

90. **Briza media L.** Mittleres Zittergras. Auf Wiesen, Triften, an Rainen, Wegen, höchst gemein und ein sehr geschätztes Futtergras. Im Juli 1884 fand ich auf Moorgrund am Höllerersee ein Exemplar, bei dem alle Theile eine bedeutendere Grösse aufwiesen. Der Halm 1 m. lang, die Blätter doppelt so breit. Die Rispenäste 2—3 mal so lang, die Aehrchen doppelt so gross als an der gewöhnlichen Form. Die Aehrchen sind gelbgrün. Es ist eine sehr interessante Varietät, die ich als *Brixa media* L. var. *altissima* bezeichne, falls sie nicht schon eine andere Benennung haben sollte. Juni—Juli.

91. **Festuca ovina L.** Schafschwingel. Sandige Triften, Raine, Dämme, sonnige Hügel, Wälder, Mauern sehr gemein. Eine vielgestaltige Form, deren genauere Kenntniss den gediegenen Forschungen und äusserst verdienstvollen, gründlichen Arbeiten des Herrn Professor Hackel in St. Pölten zu verdanken ist. Die bisher für das Gebiet bekannten Subspecies und Varietäten sind etwa folgende (es ist hiebei die Anordnung nach Hackel in den „Nachträgen zur Flora von Niederösterreich von Halaczy und Braun“ verwendet):

Var. a. **Vulgaris Koch.** (*Festuca ovina* L.)

α. **genuina Hackel**, im allgemeinen selten oder übersehen. Waldränder am Hausruck zwischen Marienkirchen und Eberschwang, am Lohnsbürgerhochkuchel, Trosskolm bei St. Martin (V.).

β. **firmula Hackel.** Bisher nur bei Andrichsfurth, und Peterskirchen (V.).

Var. b. **glauca Hackel.**

α. **genuina Hackel**, noch nicht beobachtet.

β. **pallens Hackel.** (*Festuca pallens* Host., *F. ovina* & *glauca* Koch.) Sehr häufig an den Felsen gegen die Salzach bei Ach (V.) und ausgezeichnet schön in Passau (Sendtner's Flora), jedesfalls am Inn und der Salzach verbreitet.

Var. c. **Vaginata Hackel** und

Var. d. **Stricta Hackel** noch nicht beobachtet.

Var. e. **Sulcata Hackel.**

α. **typica Hackel.** *Festuca duriuscula* Host. Massenhaft an den Bahndämmen von Ried bis Braunau und gegen Linz, ebenso an den Dämmen der anderen Bahnen und in deren Umgebung (V.).

β. **hirsuta Hackel.** *Festuca hirsuta* Host. Am Bahndamme bei Mehrnbach mit α. (V.)

Var. f. **Pseudovina Hackel.** *Festuca ovina* Host.

α. **typica Hackel.** an gleichen Orten wie vorige, aber weit seltener, am schönsten und häufigsten an der Bahn zwischen Ried und Mehrnbach in Formen, die der Varietät g. **Valesiaca Koch.** sehr nahe stehen.

Var. h. **Rupicaprina Hackel** und

Var. i. **Stenantha Hackel** fehlen.

Ein reiches und nahrhaftes Triftengras. Mai—Juni.

92. **Festuca rubra L.** Rother Schwingel. *Festuca dumetorum* L.

Subspec. A. **heterophylla Hackel.** Verschiedenblättriger Schwingel. *Festuca heterophylla* Lam. Bisher nur in Wäldern zwischen Andrichsfurth und Auroldmünster an trockenen Stellen (V.), gewiss auch anderwärts.

Subspec. **B. violacea Hackel** fehlt.

Subspecies **rubra L.**

↳ Var. **a. genuina Hackel.** Auf lockerem sandigen Boden, Triften, Grasplätzen, Wiesen, an Wegen, Rainen, Waldrändern im ganzen Gebiete häufig. Um Ried bei Wiesbaden, Tumeltsham, Renetsham, Gonetsreit, Maulern, Auroolzmunster, Pattigham u. s. w., kurz sehr häufig, um Andorf nicht selten (Haslberger), an Abhängen bei Aistersheim (Keck), im Braunauer- und Wildshuterbezirke gemein. Die übrigen Subvarietäten noch nicht beobachtet.

Var. **b. Planifolia Hackel** noch nicht beobachtet.

Var. **c. Fallax Hackel.** An trockenen Waldrändern bisher nur von wenigen Orten bekannt und zwar in der

Subvar. **α. typica Hackel.** Festuca rubra commutata Gaud., F. Pseudorubra Schur. an Waldrändern bei Mettmach, am Leinberg und häufig im Hausruckwalde (V.), wohl noch an vielen Orten und nicht beachtet. Mai—August.

↳ 93. **Festuca elatior L.** Höherer Schwingel.

Subspecies **A. pratensis Hackel.** Wiesenschwingel. Festuca elatior L., Festuca pratensis Huds. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Rainen, Dämmen, grasigen Hügeln höchst gemein. Eines der besten Wiesengräser, sehr nahrhaft und ausgiebig. Juni—Juli.

Subspecies **B. arundinacea Hackel.** Rohrartiger Schwingel. Festuca arundinacea Schreb. feuchte Auen, Wiesen, Ufer. Verbreitet in den Salzachauen bei Wildshut, Radegund, Ach, ebenso am Inn bei Hagenau, Reichersberg (V.), wohl noch an anderen Orten. Ein sehr gutes Futtergras. Juni—August.

↳ 94. **Festuca gigantea Vill.** Grosser Schwingel. Bromus giganteus L. Auen, feuchte Haine, Bachufer, schattige Wälder, Gebüsch im ganzen Gebiete gemein.

β. **triflora Godr.** Bromus triflorus L. Salzachleithen bei Wildshut mit der Stammart selten und vereinzelt (V.). Ein gutes Weide- und Futtergras. Juli—August.

↳ 95. **Bromus asper Murr.** Rauhaarige Trespe. Bromus montanus Scop., Bromus hirsutus Curt., Festuca aspera M. u. K. In Wäldern, Hainen, Schluchten, Holzschlägen bisher noch wenig, aber in beiden Subspecies beobachtet.

Subspec. **A. Benekeni Syme.** Schenodorus Benekeni Lange. Bisher nur in den Waldungen um das Ibmermoor beobachtet (V.), obwohl sicherlich im Gebiete von weiterer Verbreitung.

Subspec. **B. ramosus Hackel.** Bromus ramosus Huds. Bromus montanus Poll. Bromus hirsutus Curt. Schenodorus serotinus Rostrup. Diese bisher in Oberösterreich noch nicht beachtete Art findet sich häufig in den Salzachleithen von Wildshut bis Ach und überhaupt im ganzen Wildshuterbezirke. Sie ist hier ohne Uebergänge streng von der Subsp. A. geschieden. Wohl auch anderwärts zu finden. Blüht später als A. Ein hartes Waldfutter. Juni—August.

↳ 96. **Bromus erectus Huds.** Aufrechte Trespe. Bromus agrestis All., Festuca montana Savi. Wiesen, Hügel, Dämme, an Rainen, Wegen im Gebiete von nicht vielen Orten angegeben. Sehr häufig an den Eisenbahndämmen, die das Gebiet durchziehen, und in deren Nähe, so namentlich um Ried allenthalben (V.). Ein sehr brauchbares Futtergras. Mai—Juli.

↳ 97. **Bromus inermis Leysser.** Wehrlose Trespe. Festuca inermis D. C. Festuca speciosa Schreb., Festuca Leysseri Mnch. Bisher im Gebiete wenig beobachtet. An trockenen Rainen zwischen Ranshofen und Rothenbuch, an trockenen Stellen bei Hagenau, an grasigen Gehängen bei Andrichsfurth (V.), sicher viel weiter verbreitet. Ein Futtergras von sehr geringem Werthe. Juni—Juli.

↳ 98. **Bromus secalinus L.** Roggen-Trespe. *Bromus vitiosus* Weigel. Auf Aeckern unter der Saat, auf Brachen, wüsten Stellen, an Dämmen im ganzen Gebiete höchst gemein. Die Varietäten in Duftschmid's Flora β . *grossus* Nlr. und γ . *velutinus* Neilr. sind wohl nicht vom Typus zu trennen und als kaum bemerkenswerthe Abweichungen zu betrachten. Sie kommen überall mit dem Typus vor. Ein gefürchtetes Unkraut, namentlich in der Wintersaat. Juni—Juli.

↳ 99. **Bromus mollis L.** Weiche Trespe. Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, Grasplätze, wüste Stellen, Dämme im ganzen Gebiete höchst gemein. Die Zwergform α . *leptostachys* Pers. (*Bromus nanus* Weigel) ist wohl nur sehr schwach geschieden. Sie findet sich auf sandigen, steinigen Boden z. B. beim Gymnasialgebäude in Ried (V.); es scheint eine reine Quantitätsform zu sein, wie sie auch bei *Bromus secalinus L.* und anderen Bromi auf schlechtem Boden auftritt. Ein vortreffliches Futtergras. Mai—Juli.

↳ 100. **Bromus commutatus Schrad.** Verwechelte Trespe. *Bromus pratensis* Ehrh. Aecker, Raine, Wege, wüste Plätze, besonders aber an Bahndämmen und in deren Nähe. Im Gebiete sehr häufig an der Linzer- und Attnangerbahn, an letzterer in meterhohen Exemplaren bei Rettenbrunn, sonst selten z. B. an wüsten Plätzen bei Aurolzmünster (V.). Gewährt nur unbedeutenden Nutzen. Mai—Juni.

↳ 101. **Bromus arvensis L.** Acker-Trespe. Bisher nur auf wüsten Stellen bei Dorf-Ibm im Bezirke Wildshut, hier häufig, vielleicht noch an Bahndämmen zu finden (V.). Juni—August.

102. **Bromus patulus M. u. K.** Fächergrannige Trespe. Im Gebiete sehr selten. Beim Bahnhofe von Ried und an der Bahn bei Gurten (V.), an beiden Standorten nur in wenigen Exemplaren, jedesfalls zufällig und ohne bleibenden Standort. Juni—Juli.

103. **Bromus sterilis L.** Taube Trespe. Auf wüsten Stellen, bebautem Lande, an Rainen, Wegen nicht gemein. Am Bahndamme zwischen Ried und Mehrnbach, sowie an Rainen in der Nähe desselben an mehreren Stellen, am Bahndamme bei Langwies, wüste Stellen bei Aurolzmünster, Braunau, Aecker bei Dorf-Ibm und Eggelsberg, auf Aeckern meist ohne bleibenden Standort (V.), gewiss weiter verbreitet. Ein Futtergras von mässigem Werthe; wo es in grösserer Menge auftritt, werden die Samen als Taubenfutter verwendet. Mai—September.

104. **Bromus tectorum L.** Dach-Trespe. Wüste Plätze, Abhänge, Mauern, Bahndämme. Bei uns noch nicht häufig beobachtet. Am Damm der Linzerbahn beim Knittlingholz und bei Tumeltsham, sowie unter der Bahnbrücke daselbst, an der Braunauerbahn bei Fritzing, an Häusern und auf Mauern in Schärding und Passau (V.), jedesfalls noch von weiterer Verbreitung. Verwendung unbedeutend. Mai—Juni.

↳ 105. **Brachypodium silvaticum P. d. B.** Wald-Zwenke. *Bromus pinnatus L.* β ., *Bromus gracilis* Weigel, *Bromus silvaticus* Poll., *Festuca gracilis* Mnch., *Festuca silvatica* Huds., *Triticum silvaticum* D. C. In Auen, Hainen, feuchten Waldstellen, Holzschlägen überall gemein. Um Ried in allen Wäldern. Triftgras von geringem Werthe. Juli—August.

↳ 106. **Brachypodium pinnatum P. d. B.** Gefiederte Zwenke. *Bromus pinnatus L.*, *Festuca pinnata* Mnch., *Triticum pinnatum* D. C., *Triticum bromoides* Wibel. An sonnigen, buschigen Hügeln, Waldrändern, in Holzschlägen im ganzen Gebiete gemein. Schon auf der Schönauerleithen oberhalb der Keller in Ried. Triftengras von geringem Werthe. Juni—August.

107. **Triticum vulgare Vill.** Gemeiner Weizen. *Triticum aestivum* et *hibernum L.* Wird im grossen gebaut; gedeiht auf dem schweren lehmigen, thonigen Boden des Innkreises in vorzüglicher Güte, daher ist auch der Weizenbau, namentlich für die tiefer gelegenen Gegenden desselben von höchster

Bedeutung. Er stammt aus Asien und wird in mehreren Formen (Igelweizen, Grannen- oder Bartweizen, Kolbenweizen) cultivirt. Die Verwendung des Weizens ist bekannt. Juni—Juli. Ausser dem gemeinen Weizen können in unseren Gegenden noch andere Arten gebaut werden und es werden auch hie und da, meist versuchsweise einige davon gebaut:

1. *Triticum turgidum* L. Englischer Weizen.
2. *Triticum durum* Desf. Hartweizen.
3. *Triticum polonicum* L. Polnischer Weizen.
4. *Triticum Spelta* L. Dinkel, Spelz.
5. *Triticum dicoccum* Schrk. Zweikörniger Weizen.
6. *Triticum monococcum* L. Einkörniger Weizen.

108. **Triticum repens** L. Quecke. *Agropyrum repens* P. B. Trockene Wiesen, Grasplätze, Raine, Wegränder im ganzen Gebiete gemein. Erscheint in 3 Formen:

- α. **vulgare Neilr.** Die gemeinste Form, die man überall findet.
- β. **aristatum Neilr.** Etwas seltener. Um Ried an mehreren Stellen: Bei Wegleithen, Gonetsreit, Aurolzmünster (V.), Wiesen des Burgstalls bei Andorf (Haslberger).
- γ. **caesium Hackel** selten. Im Strassengraben am Kapuzinerberge (V.), Waldrand bei Lichtegg (Haslberger).

Die Quecke ist ein äusserst lästiges Unkraut. Juni—Oktober.

109. **Triticum intermedium** Host. Mittel-Quecke. An gleichen Orten wie vorige, aber seltener oder bisher übersehen. Kommt ebenfalls in mehreren Formen vor:

- α. **viride Hackel** an der Bahn bei Aurolzmünster, bei Forchtenau (V.).
- β. **glaucum Hackel** um Aistersheim (Keck in Duftschmid's Flora), bei Passau (V.), am Kapuzinerberg in Ried (V.).
- γ. **villosum Hackel** noch nicht beobachtet.

Juni—Juli.

110. **Triticum caninum** L. Hunds-Quecke, Hunds-Weizen. *Elymus caninus* L. *Agropyrum caninum* P. d. B. In feuchten, schattigen Auen, an Bächen, in Hainen, Gebüsch im Gebiete verbreitet. Begleitet die Bäche, die bei Ried vorbeifliessen, sowie die Antiesen bis zur Mündung. Besonders schön erscheint dieses Gras am Mühlbache ausser Neuried und bei der Tegelmühle, in den Auen bei Aurolzmünster u. s. w., in grossen Mengen in den Auen der Salzach und des Inn längs ihres ganzen Laufes (V.); an der Pram bei Andorf (Haslberger). Ein nahrhaftes Futtergras. Juni—August.

111. **Secale cereale** L. Roggen, Korn. Wird in grossem gebaut und ist eine unserer wichtigsten Getreidearten, für viele Gegenden wichtiger als der Weizen. Vaterland unbekannt. Verwildert häufig. Auch der Roggen kommt in mehreren Spielarten vor:

- a. Sommerroggen:
 - α. gemeiner Sommerroggen,
 - β. Stauden-Sommerroggen,
- b. Winterroggen:
 - α. gemeiner Winterroggen,
 - β. Johannis-Roggen,
 1. Russisches Staudenkorn,
 2. Norwegischer Roggen.

Die Verwendung ist bekannt. Mai—Juni.

112. **Elymus europaeus** L. Europäisches Haargras. *Hordeum europaeum* Asch. *H. cylindricum* Murr. *H. silvaticum* Vill. *H. elymoides* Vest., *montanum* Schrk. In Bergwäldungen. Bisher nur am Hofbrunn an Waldblößen und im

Urhammerwalde im Hausruck (V.); jedesfalls in den ausgedehnten Waldungen des Hausruck verbreitet. Für das Wild ein gutes Futtergras. Juni—Juli.

113. **Hordeum vulgare L.** Gemeine Gerste. Unbekanntes Vaterland. Wird als Winterfrucht, namentlich in den Niederungen in grossem gebaut und besonders zur Bereitung der Biermaische verwendet. Bedarf eines locker^{ig}, sorgsam bearbeiteten Bodens.

β. **Hordeum hexastichum L.** mit gedrängten, abstehenden Aehrchen wird wohl nur selten gebaut. Juni—Juli.

114. **Hordeum distichum L.** Zweizeilige Gerste. Wird ebenfalls ziemlich häufig gebaut. Um Aistersheim, Schärding, Reichersberg (Duftschm. Flora). Verwendung wie vorige. Juni—Juli.

115. **Hordeum Zeocritum L.** Emmer- oder Fächergerste. Wird weit seltener gebaut, wie die beiden vorhergehenden und meist nur des Versuches halber (Duftschm. Fl.) Verwendung wie die vorigen. Juni—Juli.

116. **Hordeum murinum L.** Mauergerste. An Mauern, Häusern, wüsten Plätzen, auf Schutt, an Zäunen, Wegen in den Ortschaften des Gebietes häufig. Braunau, Schärding, Passau, Oberberg. Scheint in Ried zu fehlen. Liefert nur geringes Futter. Juni—Juli.

117. **Lolium perenne L.** Ausdauernder Lolch, englisches Raygras. Trockene Wiesen, Triften, Raine, Wegränder, Grasplätze im ganzen Gebiete höchst gemein. Nach Neilreich gibt es 3 Formen in Niederösterreich, die auch in unserem Gebiete erscheinen und wohl nur schwache Abweichungen zeigen.

α. **tenu Schrader.** Eine zarte, wenigblüthige Form eines mageren Bodens, häufig.

β. **vulgare Schrad.** Die gemeinste Form.

γ. **ramosum Roth.** seltener. Bei Wildshut (V.), bei Pram, Lichtegg (Haslberger), eine üppige Form des guten Bodens.

Am Damme der Braunauerbahn fand ich die Form

δ. **sphaerostachyum Maxm. Masters.** mit kugligen Aehrchen.

Ein ausgezeichnetes Wiesengras, die Grundlage der Grasnarbe. Juni—Herbst.

118. **Lolium multiflorum Lamk.** Vielblüthiger Lolch. Italienisches Raygras. *Lolium italicum* A. Br., *Lolium Boucheanum* Kunth. Bisher nur von wenigen Orten bekannt. Wüste Stellen zwischen Trimelkam und Roitham bei Wildshut, auf Wiesen bei Hofmarkt Ibm, bei Dorf-Ibm (V.). Südeuropäischen Ursprungs; wird in neuerer Zeit häufig auf Wiesen angesät, denn es ist ein ausgezeichnetes Futtergras, dem vorigen noch vorzuziehen. Juni—Juli.

119. **Lolium remotum Schrk.** Lein-Lolch. *Lolium arvense* Schrad., *Lolium linicolum* A. Br. Findet sich fast ausschliesslich in Leinfeldern. Ich sah im Innkreise bisher fast keinen Leinacker, in dem dieses Gras fehlte; da Lein überall gebaut wird, so ist auch dieser Lolch häufig. Er erscheint in 2 Formen. Die unbegrannte Form ist die gewöhnliche.

β. **aristatum Döll.** ist selten. Bei Eiferding nächst Wildshut und bei Steinwag (V.), wohl von grösserer Verbreitung.

Lästiges Unkraut im Lein. Juni—Juli.

120. **Lolium temulentum L.** Taumel-Lolch. Nur unter der Saat und von wenigen Orten bekannt, wahrscheinlich übersehen. Häufig um Wildshut unter Hafer auf den meisten Aeckern, um Steinwag, Dorf-Ibm, Hofmarkt Ibm, Eggelsberg, überhaupt in der dortigen Gegend verbreitet (V.), um Andorf sehr selten; unter Hafer bei St. Sebastian (Haslberger). Bisher nur die Form α. *macrochaëton* A. B. beobachtet. Wirkt sehr giftig. Juni—August.

121. **Nardus stricta L.** Steifes Bürstengras. Wiesenspeik. Unfruchtbare Bergwiesen, Triften, Waldränder, trockene Wälder, auf ausgetrocknetem Torfboden im ganzen Gebiete gemein. Um Ried bei Neuhofen, Wiesbaden, Renetsham, am Leinberg, im Hochholz, Dürnbergerholz, am Pattighamerhochkuchel, im Hausruck, auf den Hügeln zwischen Tumeltsham und Andrichsfurth u. s. w., gemein im Braunauer- und Wildshuterbezirke (V.), um Andorf: Waldblößen in Erlau und Teufiau häufig (Haslberger); überhaupt allgemein verbreitet. Als Futter wegen seiner Härte unbrauchbar. Mai—Juni.

VI. Ordnung: Cyperaceen. Cypergräser.

122. **Carex dioica L.** Zweihäusige Segge. *Carex Linnaeana* Host. *Carex laevis* Hoppe. Auf Moor- und Sumpfwiesen sehr selten. Im Ibmermoore und um Reichersberg (Duftsch. Fl.), an ersterem Standorte auch von mir gesammelt. Ist im Gebiete sicher nicht häufig. Wie alle kleineren Arten der Seggen ein geringes, hartes Futter. April—Juni.

123. **Carex Davalliana Sm.** Davall's Segge. *Carex dioica* Host. *Carex scabra* Hoppe, *Carex spicata* Sprengl., *Vignea Davalliana* Rchbg. Auf nassen Wiesen, in Mooren im Gebiete sehr verbreitet. In Ried's Umgebungen: beim Hochholz, bei Tumeltsham, Wiesbaden, Maulern, Renetsham, Aubach, Fritzging u. s. w., auf den Wiesen am Hausruck während seiner ganzen Länge, am Lohnsbürgerhochkuchel u. s. w. (V.), Moosleithen bei Andorf (Haslberger), um Ranshofen, Rothenbuch, Wildshut, im Ibmermoore u. s. w. Die Form mit androgynen-Aehren sehr selten unter der Stammart am Lohnsbürgerhochkuchel und beim Hochholz nächst Ried (*Carex Sieberiana* Opiz) (V.). April—Mai.

124. **Carex pulicaris L.** Floh-Segge. *Carex psyllophora* Ehrh. Selten. Auf nassen Wiesen um Reichersberg (Reuss in Duftsch. Fl.) und im Waidmoore bei Steinwag spärlich (V.). April—Mai.

125. **Carex pauciflora Lightf.** Wenigblüthige Segge. *Carex patula* Huds., *Carex leucoglochis* Ehrh. Torfmoore. Bisher nur im Ibmer- und Waidmoore an mehreren Stellen z. B. bei Steinwag, im Kellermoore hier zahlreich (V.). Mai—Juni.

126. **Carex chorrodorrhiza Ehrh.** Ausläufertreibende Segge. *Carex funiformis* Clairo. Aeusserst selten. Bisher nur in den tiefen Moorsümpfen am Seeleithnersee im Ibmermoore, hier gesellig (V.), der einzige Standort in Oberösterreich. Mai—Juni.

127. **Carex disticha Huds.** Zweizeilige Segge. *Carex intermedia* Good. *Carex spicata* Poll. *Vignea intermedia* Rchb. Auf nassen Wiesen, namentlich um Ried sehr verbreitet. Bei Neuhofen, Niederbrunn, Haging, Gonetsreit, Wegleithen, Tumeltsham, Maulern, Hohenzell, Eberschwang, Aurolzmünster u. s. w. Um Eggelsberg (Duftsch. Fl.) im Ibmermoore (V.), um Andorf bei Schulleredt, Bürgerding, Griesbach (Haslberger). Ein geringes Futter, was auch von allen folgenden gilt, daher die Verwendbarkeit der Seggen als eine unbedeutende bezeichnet werden muss. Mai—Juni.

128. **Carex muricata L.** Sparrige Segge. *Carex contigua* Hoppe. An Mauern, Häusern, wüsten Stellen, Strassen, bisher nur in Ried bei St. Anna (V.) und am Kapuzinerberg (V. j.) beobachtet, ferner bei Aurolzmünster (V.) und am Friedhofanger und in der Hubmannleithen bei Andorf (Haslberger). Wälder am Ibmermoore (V.). Diese Segge ist jedesfalls von weit grösserer Verbreitung, wahrscheinlich sogar häufig im Gebiete und wurde bisher nur nicht beachtet. Mai—Juni.

Carex virens Lmk. Auch diese Segge wurde bisher nicht gesehen, obwohl deren Vorkommen fast unzweifelhaft ist.

↳ 129. **Carex vulpina L.** Fuchs-Segge. *Vignea vulpina* Rchb. Wiesengraben, Sümpfe. Häufig am Wiesenteiche bei Wiesbaden und in Wiesengraben zwischen Wiesbaden und Renetsham bei Ried (V.). Bei Andorf (Haslberger). Sicher von weit grösserer Verbreitung.

β. **nemorosa Rebentisch.** In den Auen des Inn bei Reichersberg (Duftschm. Fl.). Mai—Juni.

↳ 130. **Carex teretiuscula Good.** Stielrundliche Segge. *Carex diandra* Rth. *Vignea teretiuscula* Schb. Selten. Sumpfwiesen, Moorgründe. Um Reichersberg (Duftschm. Fl.), Moosleithen bei Andorf (Haslberger), sehr häufig und schön im Ibmer- und Waidmoose, namentlich im Kellermoore (V.). Mai—Juni.

131. **Carex paradoxa Willd.** Seltsame Segge. *Carex canescens* Host., *Vignea paradoxa* Rchb. Sehr selten. Sümpfe, Moorgründe. Im Ibmermoose bei Eggelsberg (Duftsch. Fl.), am Ufer des Häretingersee, am Ufer des Seeleithnersee, in einer Lache bei Dorf-Ibm und in einem Sumpfe zwischen Eisengöring und Franking (V.), an letzteren 4 Standorten im Wasser stehend. Mai—Juni.

↳ 132. **Carex paniculata L.** Rispige Segge. *Vignea paniculata* Rchb. An Ufern, Bächen, in Wassergraben, Sümpfen, Torfmooren in Gebiete verbreitet, gewaltige Rasen bildend. Im Wiesensumpfe bei Wiesbaden, bei Gonettsreit, St. Thomas, sehr schön in Sümpfen zwischen Mehrnbach und Asenham, am Hausruck zwischen Marienkirchen und Eberschwang. am Teiche bei Eberschwang, bei Aurolzmünster, St. Martin u. s. w. (V.) Andorf: Sümpfe der Mairleithen, Sumpfwiesen bei der Ortschaft Maierhof (Haslberger); häufig im Ibmer- und Waidmoose, sowie überhaupt im Wildshuterbezirke, in Sümpfen bei Braunau und Ranshofen, in den Materialgraben bei Hagenau und Minning (V.) u. s. w.

β. **simplicior And.** sehr selten am Waldrande am Hausruck zwischen Marienkirchen und Eberschwang mit der Hauptform in einigen Stöcken. Mai—Juni.

133. **Carex praecox Schreb.** Frühzeitige Segge. *Carex Schreberi* Schrk. Bisher nur am Damme der Linzerbahn bei der Hohenzellerbrücke nächst Ried in einer Form, die der folgenden nahe steht. Unterhalb Passau auf Gneiss (Duftsch. Fl.) Ueberhaupt kann ich von meiner Anschauung nicht lassen, dass *Carex praecox* Schreb. und *Carex brizoides* L. selbst nach neueren Begriffen schwer zu trennen sind. Die Anordnung, Form und Farbe der Aehrchen, sowie die Form des Schnabels scheinen mir nicht konstant zu sein. *Carex praecox* Schreb. scheint mir die Form trockener Raine, Triften, *Carex brizoides* L. die schattiger Waldstellen, feuchter Gebüsche zu sein. Uebergänge finden sich an Standorten, wo Wald oder Hain allmählig in Weideland oder Wiese verwandelt wird. Mai—Juni.

134. **Carex brizoides L.** Zittergrasartige Segge. *Vignea brizoides* L. Wälder, Holzschläge, Haine, feuchte, buschige Stellen im ganzen Gebiete gemein, oft massenhaft und tonangebend. Schon in den nächsten Umgebungen Ried's, Kapuzinerberg, Schönauerleithen, Hochholz, Wiesbaden u. s. w. Wird zum Ausstopfen von Betten, Kissen u. s. w. gesammelt, getrocknet und als Waldhaar in den Handel gebracht; sonst ein geringes Futter, was hier auch für alle folgenden gesagt sein mag. Mai—Juni.

↳ 135. **Carex leporina L.** Hasen-Segge. *Carex ovalis* Good., *Vignea leporina* Rchb. Nasse Wiesen, feuchte Waldstellen, Holzschläge, Triften, Wege, Sümpfe im ganzen Gebiete gemein. Um Ried besonders schön im Hochholze, und am Leinberg. Im Wildshuter- und Braunauerbezirke u. s. w. Mai—Juni.

↳ 136. **Carex echinata Murr.** Stachelige Segge. Sternfrüchtige Segge. *Carex Leersii* Willd., *Carex stellulata* Good., *Vignea stellulata* Rchb. Auf nassen, torfigen Wiesen, an quelligen, sumpfigen Stellen, im Gebiete häufig. In Gräben bei Wiesbaden, im Hochholze, Riedholze, im Wäldchen an der Linzerbahn bei Tumeltsham, am Hausruck sehr verbreitet, nasse Wiesen bei Wippenham, Gurten

(V.), Waldränder der Teuflau (Haslberger), sehr häufig im Wildshuterbezirke, namentlich im Ibmer- und Waidmoos gemein. Mai—Juni.

137. **Carex elongata L.** Verlängerte Segge. *Vigna elongata* Rchb. Auf sumpfigen Wiesen, Mooren, nassen Waldstellen, Waldsümpfen nicht gemein. Um Ried in Wiesengraben bei Wiesbaden, im Hochholz, bei Auroldmünster (V.); Teichrand bei Lohstampf (Haslberger); Wiesengraben bei Wildshut (V.), im Ibmermoos (Duftsch. Fl.), auf Sumpfwiesen um Reichersberg (Reuss).

β. **heterostachya Wimm.** in Wiesengraben bei Wiesbaden nächst Ried mit der Stammart ziemlich häufig. Mai—Juni.

138. **Carex canescens L.** Grauliche Segge. *Carex elongata* Leers., *Carex curta* Good., *Carex cinerea* With., *Carex tenella* Ehrh., *Vigna canescens* Rchb. Auf sumpfigen Wiesen, in Mooren, Waldsümpfen, quelligen Stellen nicht gemein. Im Hochholz bei Ried, auf nassen Wiesen bei Wippenham, bei Auroldmünster, am Hausruck bei Marienkirchen und Eberschwang, Waldwiesen bei Magetsham (V.), sehr häufig im Ibmer- und Waidmoos (V.).

β. **sublobiacea Asch.** Im Hochholze bei Ried sehr selten. Mai—Juni.

139. **Carex Heleonastes Ehrh.** Torf-Segge. Sehr selten. Bisher nur im Ibmermoore bei Dorf-Ibm und zwar im Kellermoore in kleinen Gesellschaften, wohl der einzige Standort in Oberösterreich (V.). Mai—Juni.

140. **Carex remota L.** Entferntährige Segge. *Vigna remota* Rchb. Feuchte, schattige Orte, Wälder, nasse Gebüsche im Gebiete häufig. Hochholz, Leinberg, Dürnbergerholz, Knittlingholz, Lindenbauernhölzchen, Riedholz, bei Mehrnbach, Asenham u. s. w. (V.), im Oberholz bei Andorf (Haslberger), häufig im Braunauer- und Wildshuterbezirke. Mai—Juni.

141. **Carex echinata x remota Vierh.** Aeusserst selten. Im Hochholz bei Ried (1884). Dieser Bastard wächst zwischen den Stammeltern und hält genau die Mitte zwischen denselben. Von *Carex echinata* unterscheidet er sich durch die langen Blätter und die Schlawheit aller Theile, von *remota* L. durch die Frucht. Mai—Juni.

142. **Carex stricta Good.** Steife Segge. *Vigna stricta* Rchb. In stehenden Gewässern, Sümpfen, Gräben, auf Moorgründen, sumpfigen Wiesen stets in grossen, dichten, fast undurchdringlichen Rasen, nicht gemein. In den Materialgräben der Eisenbahn von Minning nach Hagenau (V.), bei Basling (Haslberger), zwischen Braunau, Ranshofen, Rothenbuch (V.); in grosser Menge, oft tonangebend in den Sümpfen des Ibmermooses (V.), gewiss noch an anderen Orten.

β. **gracilis Wimm.** Bei Ranshofen (V.). April—Mai.

143. **Carex caespitosa L.** Rasige Segge. *Carex pacifica* Drejer, *Carex Drejeri* O. F. Lang, *Carex neglecta* Peterm., *Carex spreta* Steudel. Moorwiesen, Sumpfwiesen selten. Am Hausruck bei Marienkirchen und häufig im Ibmermoore an vielen Stellen (V.). Mai—Juni.

144. **Carex Goodenoughii Gay.** Goodenough's Segge. *Carex vulgaris* Fr., *Carex stolonifera* Hoppe, *Carex polyandra* Schk., *Carex caespitosa* Jacq. Torfgründe, sumpfige Wiesen, Gräben, Teich- und Bachränder sehr häufig. Ausser der gemeinen, sich überall findenden Stammart erscheinen mehrere Formen:

β. **melaena Wimm.** häufig im Ibmer- und Waidmoos (V.).

γ. **juncella Fr.** auf den meisten Wiesen an Hausruck von Marienkirchen bis Waldzell, bei Wippenham, an rothen Berg, im Ibmermoore (V.) und gewiss noch an vielen Orten.

δ. **turfosa Fr.** häufig im Ibmermoore (V.), in der Moosleithen bei Andorf (Haslberger).

γ. **chlorostachya Rchb.** Wiesen zwischen Hochholz und Leinberg, bei Fritzging, Mehrnbach, Andrichsfurth (V.). April—Juni.

145. **Carex acuta L.** Spitze Segge. Scharfkantige Segge. *Carex gracilis* Curt. An Flussufern, Bächen, Gräben, an See- und Teichrändern, auf nassen Wiesen im ganzen Gebiete höchst gemein. Variirt.

- β. **fluviatilis Hartm.** bei Ranshofen, an todtten Armen der Salzach und des Inn bei Ostermiething, Simling, Wildshut, Braunau, Minning (V.).
- γ. **strictifolia Opiz** in Sümpfen bei Auroldmünster (V.).
- δ. **tricrostata Fr.** bei Peterskirchen, Andrichsfürth und Auroldmünster (V.).
- ε. **sphaerocarpa Uech.** noch nicht beobachtet. April—Juni.

✓ 146. **Carex Buxbaumii Wahlbg.** Buxbaum's Segge. *Carex polygama* Schk. Sehr selten. Bisher nur um Andorf: Teufiau beim Wald, Gitzer. Mai—Juni.

147. **Carex tomentosa L.** Eilfrüchtige Segge. *Carex sphaerocarpa* Ehrh. Sehr selten. Bisher nur auf nassen Wiesen am Hausruckwalde bei Eberschwang und im Ibmermoore bei Dorf-Ibm und Hofmarkt Ibm (V.). April—Juni.

148. **Carex verna Vill.** Frühlings-Segge. *Carex filiformis* Leers, *Carex stolonifera* Ehrh., *Carex mollis* Host., *Carex praecox* Jacq. Auf trockenen Wiesen, Triften, an Rainen, Dämmen, Grasplätzen, Wegrändern im ganzen Gebiete gemein.

- β. **umbrosa Host.** am rothen Berg bei Wippenham selten (V.), gewiss auch anderwärts. April—Mai.

149. **Carex ericetorum Poll.** Heiden-Segge. *Carex ciliata* W., *Carex montana* Leers. Sehr selten. An Rainen bei Geretsberg (V.) und in der Passauer-egend (Sendtner). April—Mai.

✓ 150. **Carex montana L.** Berg-Segge. *Carex collina* Willd. Selten im Gebiete. Ist mir nur aus dem Wildshuterbezirke bekannt, und zwar auf Hügeln bei Hofmarkt Ibm sehr häufig, gewiss auch an anderen ähnlichen Orten. April—Mai.

151. **Carex pilulifera L.** Pillentragende Segge. *Carex filiformis* Poll., *Carex decumbens* Ehrh. In Wäldern, Holzschlägen, auf Waldwiesen, an Wald-rändern im ganzen Gebiete gemein. Namentlich um Ried sehr häufig, Hochholz, Leinberg, Dürnbergerholz, kurz in jedem Wäldchen (V.), auch bei Andorf: Teufiau, Erlau, Kirchbergerwald, Moosleiten (Haslberger), im Braunauer- und Wildshuterbezirke überall u. s. w. Im Hochholz bei Ried wächst eine Form dieser Pflanze, die sich durch bedeutende Grösse aller Theile und besondere Schloffheit und Länge der Blätter auszeichnet. Auch die Früchte und Trag-blätter zeigen nicht genau den Bau der Stammart. Ich bezeichne sie vorläufig als

- β. **major. V.** April—Juni.

152. **Carex polyrrhiza Wallr.** Reichfasrige Segge. *Carex longifolia* Host., *Carex umbrosa* Hoppe. Sehr selten. Um Passau (Sendtner's Fl.), Salzach-leiten bei Eiferding nächst Wildshut (V.). April—Mai.

✓ 153. **Carex digitata L.** Gefingerte Segge. In Wäldern, Hainen, Holz-schlägen im ganzen Gebiete gemein. Um Ried im Pfarrwäldchen, Lindenbauern-hölzchen, Knittlingholz, Dürnbergerholz u. s. w.

- β. **intermedia Crepin.** Im Schlossgraten bei Wildshut, eine unbedeutende Form, die sich gewiss auch anderwärts findet (V.). April—Mai.

✓ 154. **Carex ornithopoda Willd.** Vogelfussförmige Segge. *Carex pedata* Schk. Selten. Bisher nur an kiesigen Plätzen in der Salzachau bei Wildshut und an Felsen bei der Ruine Ibm (V.). April—Mai.

155. **Carex alba Scop.** Weisse Segge. *Carex nemorosa* Schrk. Sonnige Waldstellen, Holzschläge, Gebüsch, Auen nicht häufig. Um Ried, Braunau, Reichersberg u. s. w. (Duftschmid's Fl.), Salzachau bei Wildshut und im Gröbmergraben daselbst (V.). April—Mai.

✓ 156. **Carex limosa L.** Schlammsegge. Selten. Im Ibmermoos bei Eggels-berg (Duftsch. Fl.), besonders häufig im Kellermoor bei Dorf-Ibm und von da bis in's Waidmoos nach Steinwag (V.). Mai—Juni.

✓ 157. **Carex panicea L.** Fennigfrüchtige Segge. Sumpfige Wiesen, Moore im ganzen Gebiete gemein, schon in den nächsten Umgebungen Ried's. Mai—Juni.

158. **Carex flacca Schreb.** Seegrüne Segge. *Carex glauca* Schreb., *Carex recurva* Huds. An Bächen, Rainen, in Gräben, auf Wiesen, buschigen Stellen im ganzen Gebiete gemein, schon in den näheren Umgebungen Ried's z. B. am Dürnbergholz, bei Maulern, Aurolzmünster, Tumeltsham u. s. w. (V.), am Hausruck (V.), um Andorf: Wesnerleithen, bei Zeltwoign (Haslberger), bei Braunau, Ranshofen, im Weillhartforste, bei Wildshut u. s. w.

↳ β. **erythrostachys Hoppe.** An Waldrändern zwischen Minning und Hagenau (V.). Mai—Juni.

↳ 159. **Carex pendula Huds.** Ueberhängende Segge. *Carex maxima* Scop., *Carex Agastachys* Ehrh. An Bächen, feuchten quelligen Stellen, in schattigen Wäldern, Waldschluchten selten. Bei Ried: im Knittlingholz (V.), im Wäldchen am Fusswege nach Peterskirchen (V. j.), häufiger am Hausruck bei Eberschwang und dort wahrscheinlich verbreitet (V.), um Andorf: Wälder bei Grisbach, Hubmannleithen (Haslberger). Die grösste und schönste der Seggen. Mai—Juni.

↳ 160. **Carex pilosa Scop.** Behaarte Segge. Bisher nur bei Passau. (Sendtner's Fl.) April—Mai.

↳ 161. **Carex pallescens L.** Bleiche Segge. Buschige Hügel, Wälder, Vorhölzer, Holzschläge, Raine, Wiesen, Grasplätze im ganzen Gebiete höchst gemein. Mai—Juni.

↳ 162. **Carex acutiformis Ehrh.** Sumpf-Segge. *Carex paludosa* Good., *Carex acuta* Curt. Nasse Wiesen, Sümpfe, Gräben, Bäche im ganzen Gebiete sehr gemein. Eine der häufigsten Arten

β. **Kochiana D. C.** noch nicht beobachtet, obwohl deren Vorkommen zweifellos ist. Mai—Juni.

↳ 163. **Carex riparia Curt.** Ufersegge. *Carex crassa* Ehrh. An gleichen Orten wie die vorige. Nebst *Carex pendula* Huds. die kräftigste und schönste; im Gebiete nur an wenigen Orten beobachtet. In Riesenexemplaren in einem Wiesengraben beim Hochholze nächst Ried und am Bache bei Minning (V.). Mai—Juni.

↳ 164. **Carex Michellii Host.** Micheli's Segge. Sehr selten. Im Hardt bei Reichersberg (Duftsch. Fl.). Mai—Juni.

↳ 165. **Carex silvatica Huds.** Waldsegge. *Carex Drymeja* Ehrh., *Carex capillaris* Leers. *Carex patula* Scop. In Wäldern, Hainen, Auen im ganzen Gebiete sehr gemein. In den Umgebungen Ried's in allen Wäldchen, oft massenhaft.

β. **pumila Fiek** an trockenen Waldstellen selten: im Riedholz (V.). Mai—Juni.

↳ 166. **Carex distans L.** Entferntährige Segge. Feuchte, nasse Wiesen und Triften, sehr selten. Im Ibmer- und Waidmoose häufig (V.), um Andorf: Geretsfurth, Wesnerleithen (Haslberger); jedesfalls noch anderwärts im Gebiete und bisher nur übersehen. Mai—Juni.

↳ 167. **Carex Hornschuchiana Hoppe.** Hornschuh's Segge. *Carex fulva* Good, z Th. *Carex Hostiana* D. C. Selten. Bisher nur im Ibmer- und Waidmoose an mehreren Stellen truppweise (V). Der Bastard *Carex Hornschuchiana x flava* (*Carex fulva* Good. z Th.) bisher noch nicht aufgefunden. Mai—Juni.

↳ 168. **Carex flava L.** Gelbe Segge. Auf nassen, sumpfigen Wiesen, in Moorgründen, Waldsümpfen im ganzen Gebiete gemein. In den nahen Umgebungen von Ried z. B. im Hochholz, im Wäldchen am Fusswege nach Peterskirchen sehr schön, beim Dürnbergholz u. s. w., bei Andorf: Geretsfurth, Wesnerleithen (Haslberger), im Ibmermoore höchst gemein u. s. w. (V.) Mai—Juni.

↳ 169. **Carex lepidocarpa Tsch.** Bogenfrüchtige Segge. Sehr selten. Bei Ueberrackern (Haslberger), am Hausruck bei Eberschwang und im Moore zwischen Zell am Pettenfürst und Burgkirchen (V.), letzterer Standort schon ausserhalb des Gebietes. Mai—Juni.

✓170. **Carex Oederi Ehrh.** Oeder's Segge. Nasse Wiesen, Moorgründe. an Wegen, torfigen überschwemmten Stellen nicht gemein. Im Ibmer- und Waidmoos und ihren Umgebungen sehr häufig, an Wiesenwegen bei Wildshut, im Moore am Höllernersee, wie überhaupt in der dortigen Gegend verbreitet (V.). Mai—August.

✓171. **Carex Pseudo-Cyperus L.** Cyperngrasartige Segge. In Sümpfen, an Ufern sehr selten. Um Ried (v. Glanz in Duftsch Fl) und zwar am Teiche bei Wiesbaden, bei Auroldmünster (V.), um Andorf: Moosleithen, Kickinger am Bach, Pimpfung (Haslberger), am Häretingersee bei Dorf-Ibm (V.).

β. **minor Hampe.** Sehr schön bei Auroldmünster (V.). Mai—Juni.

✓172. **Carex vesicaria L.** Blasenfrüchtige Segge. *Carex inflata Hoffm.* In Gräben, Sumpfwiesen, an Ufern, auf nassen Wiesen höchst gemein. In der Nähe Ried's am schönsten in den Sümpfen am Dürnbergerholz. Mai—Juni.

173. **Carex obtusangula Ehrh.** Stumpfkantige Segge. *Carex rostrata With.* *Carex ampullacea Good.* In Sümpfen, an Wassergräben, Lachen, an Ufern, auf Torf dort und da. In Gräben bei der Teglmühle, bei Renetsham, St. Thomas, Pattigham, im Wildshuterbezirke allenthalben. Um Andorf bei Muckenberg, in der Moosleithen (Haslberger), im Ibmermoore gemein.

β. **brunnescens Anders.** im Ibmermoore häufig (V.). Mai—Juni

✓174. **Carex filiformis L.** Fadliche Segge. *Carex splendida Willd., Carex lasiocarpa Ehrh.* Sehr selten und von beschränkter Verbreitung. Umsäumt die Ufer des Höllerer-, Häretinger- und Seeleithnersee (V.), hier also häufig, sonst nicht beobachtet. Mai—Juni.

✓175. **Carex hirta L.** Kurzhaarige Segge. An überschwemmten Stellen, auf Sandfeldern, Wiesen, in Sümpfen. Gräben, an Dämmen im ganzen Gebiete sehr gemein, um Ried besonders an den Bahndämmen.

β. **hirtiformis Pers.** Um Aistersheim auf grasigen, steinigen Hügeln (Keck). Mai—Juni.

✓176. **Cladium Mariscus R. Br.** Gemeines Sumpfgras. *Cladium germanicum Schrad., Schoenus Mariscus L.* Selten. An Seeufern. Am Ufer des Höllerer-, Häretinger-, Seeleithner- und Holzösterer-See's im Bezirke Wildshut. Bisher die einzigen sicheren Standorte in Oberösterreich, da der Standort in Brittinger's Flora „um Leist“ kaum mehr existirt. Juli—August.

✓177. **Rhynchospora alba Vahl.** Weisse Schnabelbinse. Moorsimse. Weisse Torfbinse. *Schoenus albus A.* Torfmoore. In unzählbarer Menge im Ibmer- und Waidmoose. Im Moore am See von Holzöster (V.), sonst bisher nicht beobachtet. Torfbildend. Juni—August.

✓178. **Rhynchospora fusca R. S.** Braune Schnabelbinse. *Schoenus fuscus L.* Sehr selten. Im Waidmoose gegen Moosdorf in kleinen Gesellschaften (V.). Torfbildend. Juni—Juli.

179. **Scirpus setaceus L.** Borstliche Binse. *Isolepis setacea R. Br.* Sehr selten. Im Pantaleonerholze bei Wildshut in einem Holzschlage sehr häufig (V.), wohl noch an ähnlichen Orten aufzufinden. Juli—August.

✓180. **Scirpus lacustris L.** Seebinse. In stehenden und langsam fließenden Gewässern, an See- und Teichufern im ganzen Gebiete gemein. Massenhaft in den Seen im Wildshuterbezirke, an den toten Armen des Inn und der Salzach u. s. w. Die Halme werden als Flechtmaterial zu Decken, Fussmatten, Fischkörben, Sieben u. s. w. verwendet. Juni—August.

181. **Scirpus Tabernaemontani Gmel.** Tabernämontanus' Binse. *Scirpus glaucus Sm.* Sehr selten. An gleichen Stellen wie vorige. Auf Donaualluvium bei Engelszell (Duftsch. F.). Juni—August. *Scirpus triquetus L.* Noch nicht beobachtet, dürfte sich an den Ufern des Inn oder der Donau gewiss finden.

✓182. **Scirpus paluster L.** Sumpfbbinse. *Heleocharis palustris Kunth.* Nasse Wiesen, Sümpfe, Gräben, Lachen, Ufer, morastige Plätze, Moorgründe im

ganzen Gebiete höchst gemein. In den näheren Umgebungen Ried's schon auf den Wiesen zwischen Ried und Gonetsreit u. s. w. Geringes Futter. Mai—August.

183. **Scirpus uniglumis Lk.** Einspelzige Binse. *Heleocharis uniglumis* Schult. Selten. An gleichen Orten wie vorige, lieber auf Torfgrund. Um Andorf in der Moosleithen (Haslberger) und im Ibmermoore truppweise und häufig (V.), um Ried (Duftsch. Fl.). Juni—August.

✓184. **Scirpus ovatus Rth.** Eiförmige Binse. *Heleocharis ovata* R. Br. Selten. Im Schlamme der Graben der Wildshuterau (V.) und in nassen Sandgruben bei Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.) Juli—August.

✓185. **Scirpus acicularis L.** Nadelförmige Binse. *Heleocharis acicularis* R. Br. *Scirpidium aciculare* Nees. *Isolepis acicularis* Schld. *Limnochloa acicularis* Rchb. An sandigen Ufern. An der Salzach, dem Inn und der Donau, namentlich an den todten Armen in den Auen, so bei Simling, Braunau u. s. w. (V.) Juni—September.

✓186. **Scirpus pauciflorus Ligthf.** Armblüthige Binse. *Scirpus Baeothryon* Ehrh., *Baeothryon Halleri* N. v. L. *Limnorchloë pauciflora* Wimm. Selten. Im Ibmermoore in der Nähe des Seeleithnersee's an nassen Stellen (V.). Juni—Juli.

✓187. **Scirpus caespitosus L.** Rasenbildende Segge. *Limnochloa caespitosa* Rchb., *Heleocharis caespitosa* Lk., *Baeothryon caespitosum* Nees., *Scirpus Baeothryon* Timm. Sehr selten. Im Ibmermoore beim Seeleithnersee bis gegen den Hackenbuchwald in zahlreichen Rasen (V.), sonst im Gebiete bisher nicht beobachtet. Torfbildend. Mai—Juni.

188. **Scirpus compressus Pers.** Zusammengedrückte Binse. *Blysmus compressus* Panzer, *Schoenus compressus* L. *Scirpus Caricis* Retz, *Scirpus caricinus* Schrad. Sumpfige nasse Wiesen, an nassen Wiesenwegen, Bächen dort und da. An Fussteigen bei Mehrnbach, am Pattighamer-Hochkuchel, am Hausruck bei Marienkirchen, Eberschwang, Hausrnek (V.), im Ibmermoose (Duftsch. Flora), bei Ostermiething, überhaupt im Wildshuterbezirke häufig (V.). Geringes Futter. Juni—Juli.

✓189. **Scirpus maritimus L.** Meerbinse. Sehr selten. Bisher nur in einem sumpfigen Graben bei Ried (V.). Juni—Juli.

✓190. **Scirpus silvaticus L.** Waldbinse. Waldwiesen, Auen, Ufer, Gräben, schattige Sumpfstellen im ganzen Gebiete gemein, schon in den nächsten Umgebungen von Ried überall zu finden. Schlechtes Futtergras. Juni—Juli.

✓191. **Scirpus radicans Schk.** Wurzelnde Binse. Sümpfe, Ufer, Teiche, überschwemmte Stellen im Gebiete sehr selten. In Gräben bei Hofmarkt Ibm und an den Ufern des Seeleithnersee (V.). Juni—Juli.

✓192. **Eriophorum alpinum L.** Alpen-Wollgras. *Trichophorum alpinum* Pers. Torfwiesen, Moorgründe. Sehr häufig im Ibmer- und Waidmoose (V.), im Moore zwischen Zell am Pettenfürst und Puchkirchen (V.), schon ausserhalb des Gebietes, Moosleithen bei Andorf (Haslberger). April—Mai.

✓193. **Eriophorum vaginatum L.** Scheidiges Wollgras. *Eriophorum caespitosum* Host. In Torfmooren. Bisher nur im Waidmoose bei Steinwag bis Dorf-Ibm gesellschaftlich und häufig (V.), im Ibmermoose bei Eggelsberg (Wirth in Duftsch. Fl.). Andere Standorte bisher nicht bekannt. April—Juni.

194. **Eriophorum latifolium Hoppe.** Brettblättriges Wollgras. *Eriophorum vulgare* Pers., *Eriophorum pubescens* Sm., *Eriophorum polystachyum* L. β . Sumpfige Wiesen, Moräste, auf Torf im ganzen Gebiete sehr häufig. Bei Ried auf den Sumpfwiesen beim Hochholz, beim Dürnbergerholz, bei Tumeltsham, Auroldmünster, Mehrnbach, Fritzing, St. Thomas, Peterskirchen u. s. w. Massenhaft auf den Wiesen am Hausruck bei Marienkirchen, Eberschwang u. s. w. Um Andorf in der Moosleithen und am Oberholzrand (Haslberger), im Wildshuterbezirke gemein u. s. w.

β. **congestum Uecht.** unter der Stammart am Hausruck nicht selten und ausserhalb des Gebietes im Moore zwischen Zell am Pettenfürst und Puchkirchen (V.). April—Mai.

195. **Eriophorum polystachyum L.** Vieljähriges Wollgras. *Eriophorum angustifolium* Roth., *Eriophorum gracile* E. B. Auf sumpfigen, torfigen Wiesen minder häufig. Beim Dürnbergerholz, bei Aurolzmünster, Magetsham. Am Hausruck häufig, namentlich bei Eberschwang. Nasse Wiesen bei Hagenau (V.). Um Andorf nicht selten (Haslberger). Sehr verbreitet im Braunauer- und Wildshuterbezirke, namentlich im Ibmermoore (V.). Sie wächst fast stets mit voriger und noch weit mehr verbreitet, Torfbildend. April—Mai.

196. **Eriophorum gracile Koch.** Schlankes Wollgras. *Eriophorum triquetrum* Hoppe. Sumpf- und Torfwiesen sehr selten. Am Hausruck bei Marienkirchen, im Moore zwischen Zell am Pettenfürst und Puchkirchen (schon ausserhalb des Gebietes), im Ibmer- und Waidmoose (V.), um Andorf in der Moosleithen (Haslberger). April—Mai.

197. **Schoenus nigricans L.** Schwärzliches Knopfgras. *Chaetospora nigricans* Kth. Torfwiesen äusserst selten. Im Ibmermoore am Häretingersee spärlich und nur an einer Stelle (V.) April—Mai.

198. **Schoenus ferrugineus L.** Rostfarbnes Knopfgras. *Chaetospora ferruginea* Reichenb., *Streblidia ferruginea* Lk. Torfwiesen. Nur an wenigen Orten beobachtet, dort, wo es vorkommt in Massen. Im Ibmermoose (Duftsch. Fl.), im Waidmoose (V.). April—Mai.

199. **Cyperus flavescens L.** Gelbliches Cypergras. *Picreus flavescens* Rchb. Sumpfwiesen, überschwemmte Stellen, Gruben, Wege, Wegränder, Moorbrüche. Bei Wildshut sehr häufig, im Waidmoose bei Steinwag und Holzhausen (V.), sicherlich noch an vielen Orten. Die Zwergform ist ebenfalls um Wildshut an Fusssteigen, die durch Wiesen führen, häufig. August—September.

200. **Cyperus fuscus L.** Schwärzliches Cypergras. Selten. In der Salzachau bei Wildshut (V.), an Fusswegen bei Eiferding (V. j.), im Waidmoose bei Steinwag (V.); um Andorf bei Hier (Haslberger), in Lachen um Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.).

β. **virescens Nlr.** Mit α bei Wildshut (V.). August—September.

VII. Ordnung: Alismaceen. Froschlöffelartige.

201. **Triglochin palustris L.** Sumpfdreizack. Sumpfige, torfige Wiesen selten oder übersehen. Um Aistersheim (Duftsch. Fl.), um Andorf in der Moosleithen (Haslberger), im Ibmermoore am Häretingersee in sehr grossen Exemplaren, auch sonst im ganzen Moore verbreitet (V.). Juli—August.

202. **Scheuchzeria palustris L.** Sumpfscheuchzerie. Sehr selten. Torfmoore. Bisher nur im Ibmer- und Waidmoose an vielen Stellen, namentlich bei Steinwag zahlreich, sonst im Gebiete nicht beobachtet (V.). Mai—Juni.

203. **Alisma Plantago L.** Gemeiner Froschlöffel. In stehenden Gewässern, an Ufern, in Gräben, Lachen, Sümpfen im ganzen Gebiete höchst gemein und zwar in beiden Formen:

α. **terrestre Nlrch.** und

β. **aquaticum Nlrch.** Juni—September.

204. **Alisma parnassifolium L.** Herzblattblättriger Froschlöffel. *Echinodorus parnassifolius* Engelm. Aeusserst selten. In Gräben am Häretingersee im Ibmermoose, früher häufig, verschwindet durch die Austrocknung des Moores (V.), der einzige Standort dieser in ganz Oesterreich und Deutschland äusserst seltenen Pflanze in Oberösterreich, ein in pflanzengeographischer Hinsicht sehr interessantes Vorkommen. August—September.

VIII. Ordnung: Juncaceen. Simsenartige.

205. **Luzula flavescens Gaud.** Gelbliche Hainsimse. G. Marbel. *Juncus flavescens* Host., *Luzula Hostii* Desv. In Waldungen sehr selten. Eine subalpine Art, die in Wäldern bei Wildshut (Pantaleonerholz) und in Wäldern am Höllerersee vorkommt (V.). Juni—Juli.

206. **Luzula pilosa Willd.** Behaarte Hainsimse oder Marbel. *Juncus pilosus* L., *Juncus vernalis* Resch., *Luzula vernalis* D. C. Wälder, Holzschläge, schattige, feuchte Stellen im ganzen Gebiete gemein. Schon in allen nächstgelegenen Wäldchen von Ried sehr häufig, auch um Andorf, Wildshut, Braunau u. s. w. Die äusserst seltene Form mit weissen Perigonblättern am Pattighamerhochkuchel (V.). April—Mai.

207. **Luzula silvatica Gaud.** Wald-Marbel. *Juncus maximus* D. C., *Juncus latifolius* Wulf., *Juncus montanus* Lam., *Juncus silvaticus* Huds., *Luzula maxima* D. C. In schattigen Waldstellen. Sehr selten. Eine subalpine Pflanze, die sich häufig am Hausruck bei Eberschwang findet (V.). Mai—Juni.

208. **Luzula angustifolia Garcke.** Schmalblättrige Hainsimse oder Marbel. *Juncus albidus* Hoffm., *Juncus niveus* Schr., *Juncus angustifolius* Wulf., *Juncus leucophobus* Ehrh., *Juncus luzuloides* Lam., *Juncus nemorosus* a. Poll., *Luzula albida* D. C., *Luzula nemorosa* E. Mey. In Wäldern, Holzschlägen höchst gemein, oft massenhaft, die andere Vegetation verdrängend z. B. am Hausruck oder rothen Berg u. s. w. Juni—Juli.

209. **Luzula campestris D. C.** Gemeine Hainsimse oder Marbel-Hasenbrot. *Juncus campestris* L., *Juncus nemorosus* Host. Trockene Wiesen, Triften, Dämme, Raine, Wege, Wegränder, Hügel, Grasplätze, Waldstellen höchst gemein. Die erste von allen *Luzula*. März—Mai.

210. **Luzula multiflora Lej.** Vielblüthige Hainsimse oder Marbel-Hasenbrot. *Juncus multiflorus* Ehrh., *Luzula erecta* Desv. Wälder, Triften, Holzschläge, Gebüsch sehr häufig. Schon in den näheren Umgebungen Ried's: Pfarrwäldchen, Hochholz, Leinberg, Dürnbergerholz, bei Mehrnbach in allen Wäldchen u. s. w., Sumpfwiesen bei Andorf (Haslberger) u. s. w. April—Mai. *Luzula pallescens* Bess. bisher nicht beobachtet, wahrscheinlich im Gebiete vorkommend.

211. **Juncus Leersii Marsson.** Leersen's Simse. *Juncus communis* E. Mey. z. Th., *Juncus conglomeratus* Leers. Nasse Wiesen, Sümpfe, Anger, feuchte Waldplätze, nasse Sandplätze, ausgetrocknete Moorstiche im Gebiete höchst gemein. Juli—August.

212. **Juncus effusus L.** Ausgebreitete Simse. *Juncus communis* Marsson. An gleichen Orten, wie vorige und ebenso häufig. In Riesenexemplaren in den Lachen um Ried. Juli—September.

213. **Juncus glaucus Ehrh.** Blaugrüne Simse. *Juncus inflexus* L. Feuchte Weiden, Sümpfe, Lachen, Gräben, Moorbrüche sehr gemein. In den Sümpfen bei Aurozmünster, bei St. Thomas, Pattigham, Schildorn, am Hausruck gemein, im Wildshuterbezirk und um Braunau gemein, um Andorf: Geretsfurth, Bürgerding (Haslberger) u. s. w., bei Engelhartzell auf Löss (Duftsch. Fl.). Die Halme dieser und der 2 vorhergehenden Simsenarten werden zum Flechten von Körbchen und anderen kleinen Utensilien benutzt. Sonst sind die Simsen ohne Verwendung und Nutzen. Juni—August.

214. **Juncus effusus x glaucus Sch. u. Fr.** Dieser Bastard findet sich auf einem Wiesenanger bei Franking in einem grossen Stocke mit den Stammeltern. Äusserst selten. Juli—August.

215. **Juncus filiformis L.** Fädliche Simse. Sumpfige Wiesen, Triften, Moorgründe im Gebiete häufig. Um Ried schon auf den nächsten Wiesen beim Gymnasium und Bahnhofs, bei Gonetsreit, Wiesen am Hochholz, beim Dürn-

bergerholz, im Hochholz, am Pattighamerhochkuchel, bei Aurolzmünster, Eitzing, Mehrnbach, am Hausruck (V.) u. s. w., um Andorf nicht angegeben, auch im Wildshuterbezirke noch nicht gesehen. Juni—Juli.

✓ 216. **Juncus obtusiflorus Ehrh.** Stumpfblüthige Simse. *Juncus bifolius* Hoppe., *Juncus retroflexus* Rafn., *Juncus divergens* Koch., *Juncus Neesii* Heller. Selten. In Wiesengräben bei Weyr und häufig im Ibmermoore (V.) um Ried (v. Glanz in Duftsch. Flora), am Hausruck bei Eberschwang (V.). Juni—August.

217. **Juncus lamprocarpus Ehrh.** Glanzfrüchtige Simse. *Juncus articulatus* L. z. Th., *Juncus aquaticus* Rth., *Juncus adscendens* Host. Gräben, feuchte, sumpfige Orte, Wiesen, Triften, Ufer, Lachen und Teichränder im ganzen Gebiete höchst gemein.

β. **adscendens Nlr.** feuchte, sandige Wiesen um Aistersheim (Duftsch. Fl.). Juni—September.

✓ 218. **Juncus fusco-ater Schreb.** Schwarzbraune Simse. *Juncus articulatus* Hoppe., *Juncus alpinus* Vill., *Juncus nodulosus* Wahlbg., *Juncus geniculatus* Schrk., *Juncus alpestris* Hartm. Sumpfige und torfige Wiesen, Gräben, sandige Teichränder, ausgetrocknete Torfstiche nicht gemein oder wahrscheinlih vielfach übersehen. Bei Aurolzmünster und sehr häufig im ganzen Ibmer- und Waidmoose (V.). Juni—August.

219. **Juncus silvaticus Reich.** Spitzblüthige Simse. *Juncus acutiflorus* Ehrh. An gleichen Orten wie *Juncus lamprocarpus* Ehrh. nur etwas seltener oder übersehen. Um Ried (v. Glanz in Duftsch. Fl.) bei Aurolzmünster, St. Martin (V.), in Gräben bei Wildshut, Ostermiething, im Ibmermoore (V.) u. s. w. Juni—September.

220. **Juncus supinus Mönch.** Kleine oder niedergestreckte Simse. *Juncus setifolius* Ehrh., *Juncus subverticillatus* Pers., *Juncus uliginosus* Rth., *Juncus bulbosus* L.

α. **erectus Nlr.**

β. **repens Nlr.**

Beide Formen stets mit einander vorkommend an überschwemnten Stellen, in Sümpfen, moorigen Gräben, auf feuchtem Sandboden im Gebiete bisher nur an wenigen Stellen beobachtet, obwohl sicher von weiterer Verbreitung. Um Eggelsberg, Ried, in Innauen (Duftsch. Fl.), in Gräben bei Aurolzmünster, St. Martin, bei Andrichsfurth und Peterskirchen (V.). Juli—August.

221. **Juncus squarrosus L.** Starre Segge. Selten. Bisher nur im Ibmermoore gesellig (Duftschm. Fl.). Juli—August.

✓ 222. **Juncus compressus Jacq.** Zusammengedrückte Simse. *Juncus bulbosus* L. Nasse Wiesen, Moore, überschwemmte Stellen, Sümpfe, Lachen, Wege im ganzen Gebiete sehr gemein. Juni—August.

223. **Juncus bufonius L.** Krötensimse. Moräste, sumpfige, quellige Stellen, Weiden, Wege, Wiesen, Schlammgräben, feuchte Aecker, Lachen, Gräben höchst gemein. Juni—Oktober.

✓ 224. **Juncus sphaerocarpus Nees. v. Es.** Kugelfrüchtige Simse. Aeusserst selten. Am Inn (Duftsch. Fl.). Juni—August.

IX. Ordnung: Melanthaceae. Zeitloseartige.

✓ 225. **Toffjeldia calyculata Wahlbg.** Kelchblüthige Toffjeldie. *Anthericum calycinum* L., *Anthericum Pseudo-Asphodelus* Jacq., *Toffjeldia palustris* St. et Hoppe. Wiesen, Weiden, Waldränder, buschige Stellen, Torfmoore. Bisher nur im Wildshuterbezirke: im Ibmermoore (Duftschm. Fl.), bei Eggelsberg, Wildshut, am Höllerersee (V.). Juni—August.

✓ 226. **Colchicum autumnale L.** Herbst-Zeitlose. *Colchicum pannonicum* Clus. Nasse Wiesen im ganzen Gebiete gemein.

- β. **vernum Schrk.** Sehr selten. Auf Wiesen bei Tumeltsham (V.). Blüht im April. September—Oktober.

X. Ordnung: Liliaceae. Lilienartige.

✓ 227. **Fritillaria Meleagris L.** Gemeine Schachblume. Sehr selten. Um Aurolzmünster, auf der sog. Weitwiese und auf der Humerschlager-Feldwiese fern von jeder Gartenkultur unter den gewöhnlichen Futterkräutern so häufig, dass die Kinder zur Blüthezeit ganze Sträusse davon sammeln. (Wirth in Duftsch. Fl.) Diese schönste aller Pflanzen des Gebietes, eine wahre Zierde jener Wiesen, wird immer seltener, indem gewisse Raubbotaniker (??) die blühenden Pflanzen ausgraben, verschachern und so eine der seltensten Pflanzen unseres Gebietes auf unverantwortliche Weise ausrotten. Auf der Humerschlagerwiese ist sie bereits verschwunden, auf der Weitwiese spärlich. April—Mai.

✓ 228. **Lilium Martagon L.** Türkenbund-Lilie. Wälder, Holzschläge, steinige, buschige Stellen selten. Nach Duftschmid's Flora vereinzelt um Eggelsberg, Ried, Raab im Innkreise. Um Ried ist diese Lilie kaum mehr zu finden, da die Wälder ringsherum abgeholzt und in Wiesen und Aecker verwandelt sind. Häufig ist diese schöne Pflanze bei Ranshofen, am Hügel beim Häretingersee, in den Salzachleithen von Ach bis Rothenbuch (V.), gewiss in der dortigen Gegend mehr verbreitet. Bei Haag am Hausruck. Juni—Juli.

✓ 229. **Lilium bulbiferum L.** Feuerlilie. Dort und da verwildert, meist vereinzelt. Bei Ach, Holzöster, Rothenbuch (V.), Schärding, Passau. Juni—Juli.

230. **Anthericum ramosum L.** Aestige Zaublume. Berglilie. Phalangium ramosum Lam. Selten. Steinige, buschige Hügel, Waldränder, trockene Bergplätze. Im Hausruck- und Kobernauserwalde. Um Passau und Hafnerzell auf Gneiss (Duftschm. Fl.). Sehr häufig auf den Hügeln um das Ibmermoor (V.). Juni—August.

✓ 231. **Ornithogalum umbellatum L.** Doldentraubiger Milchstern. Wiesen, Aecker, Triften, an Rainen nicht gemein. Um Ried unter Saat an der Schönauerleithen sehr häufig (Palm), auf Aeckern an der Strasse nach Aurolzmünster (Pichler), St. Martin (Pfreimbtner), um Braunau (V.). Als Unkraut sehr lästig. April—Mai.

✓ 232. **Gagea lutea Schult.** Hain-Goldstern, Gelbstern. *Ornithogalum silvaticum* Pers., *Ornithogalum Persoonii* Hoppe. Haine, Auen, Obstgärten, Wälder, an Hecken, Gebüsch im ganzen Gebiete sehr gemein. Eine der ersten Frühlingspflanzen. März—April.

✓ 233. **Scilla bifolia L.** Zweiblättrige Meerzwiebel. Sternhyazinthe. Selten. In den Umgebungen von Ried nur in Obstgärten bei Riegerting, ein ganz isolirter Standort (Palm), um Passau selten (Sendtner's Fl.), häufiger um Braunau und im Wildshuterbezirke in Hainen, Auen, auf Wiesen, namentlich aber in Obstgärten. Im Ibmermoore bei Eggelsberg mit weisser Blüthe (Wirth in Duftsch. Fl.) und bei Wildshut (Fr. V.). Immer gesellig. März—April.

234. **Allium ursinum L.** Bärenlauch, Waldknofel, Zigeunerlauch. *Ophioscorodon ursinum* Wallr. Auen, Haine nicht häufig. Am Inn bei Reichersberg (Duftsch. Fl.), überhaupt in den Auen der Salzach und des Inn verbreitet (V.), um Andorf im Gebüsch bei Muckenberg häufig (Haslberger). Das Kraut ist geniessbar. April—Mai.

✓ 235. **Allium Schoenoprasum L.** Schnittlauch. Selten. Wiesen bei Ried (V.), auf den Donauinseln zwischen Passau und Engelszell (Schränk.). Im Ibmermoore bei Eggelsberg (Duftschm.). Wird allenthalben als Küchengewürz in Gärten gebaut. Juni—Juli. In Küchengärten werden noch folgende Arten mehr oder weniger häufig gebaut:

Allium ascalonicum L. Schalotte.

Allium fistulosum L. Winterzwiebel.

Allium Cepa L. Sommerzwiebel.

— 236. **Allium oleraceum L.** Gemüselauch. *Allium carinatum* Kram., *Codonoprasum oleraceum* Rchb. Selten. Zwischen Passau und Engelszell auf Gneissabhängen (Duftschm. Fl.), in der Salzachau bei Ostermiething häufig und sehr schön (V.), bei St. Georgen nächst Wildshut, schon auf Salzburgergebiet (V.). Juli—August.

237. **Allium carinatum L.** Gekielter Lauch. *Allium paniculatum* Host., *Allium flexum* W. K., *Allium flexuosum* Host., *Allium violaceum* Willd. Selten. Bisher nur in der Salzachau zwischen Gröbm und Muckenham und häufig an den Abhängen bei Gröbm (V.). Juli—August.

✓ 238. **Allium vineale L.** Weingarten-Lauch. *Allium arenarium* L., *Porum vineale* Rchb. Selten. Unter Getreide bei Roitham im Bezirke Wildshut (V.), bei Andorf: Gerstenfelder in Hubmanleithen, unter Weizen bei Schörgarn (Haslberger). Wechselt sehr die Standorte, wie viele Getreidepflanzen. Juni—Juli.

239. **Allium sativum L.** Knoblauch. Unbekanntes Vaterlandes, nach Hallier wild auf Sicilien, überhaupt im Mittelmeergebiet, von uralter Cultur. Wird überall in Gemüsegärten zum Küchengebrauche gebaut. Juli—August. Ausserdem wird noch cultivirt:

Allium Ophioscoridon Don. Rockenbolle, Perlwiebel, vielleicht eine Form von *A. sativum* L.

Allium Porrum L. Porre, ein wichtiges Küchengewächs.

240. **Muscari racemosum D. C.** Traubige Muskathyacinthe. *Hyacinthus botryoides* Clus. *Hyacinthus racemosus* L. Sehr selten. Schönauerleithen (Palm), scheint seit einigen Jahren verschwunden zu sein, Osternberg bei Braunau (V.). April—Mai.

✓ 241. **Muscari botryoides D. C.** Beerenartige Muskathyacinthe. *Hyacinthus botryoides* L. Sehr selten. Auf einer Wiese bei Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.). April—Mai.

XI. Ordnung: Smilacaceae. Stechwindenartige.

242. **Asparagus officinalis L.** Gemeiner Spargel. Seit dem 16. Jahrhundert werden die jungen Triebe als ein sehr beliebtes, schmackhaftes und gesundes Gemüse geschätzt, weshalb die Pflanze häufig gebaut wird und manchmal verwildert. Juni—Juli.

✓ 243. **Paris quadrifolia L.** Vierblättrige Einbeere. Wolfsbeere. Auen, Haine, Wälder im ganzen Gebiete gemein. Um Ried in allen Wäldchen: Pfarrwäldchen, Dürnbergerholz, Hochholz, Leinberg, Knittlingholz, im Hölzchen nach Hohenzell, Auen der Antiesen, in den Bergwäldern am Hausruck, im Kobernauserwalde, um Andorf u. s. w. Die Beeren sind giftig. Mai—Juni.

244. **Polygonatum officinale All.** Salomonssiegel. *Covallaria Polygonatum* L., *Polygonatum vulgare* Desf., *Polygonatum anceps* Mch. Steinige Abhänge, bewachsene Felsen, schattige Wälder. Um Ried, Reichersberg u. s. w. (Duftschm. Fl.); von mir bisher im Gebiete nur auf den Hügeln um das Ibmermoor beobachtet. Um Andorf nicht angegeben. Auf Gneuss um Passau (Sendtner's Fl.). Mai—Juni.

✓ 245. **Polygonatum multiflorum All.** Vielblüthige Weisswurz. *Convallaria multiflora* L. Gebüsche, Laubwälder, buschige Hügel, Auen im ganzen Gebiete gemein. Schon in den nächsten Umgebungen Ried's häufig. Mai—Juni.

✓ 246. **Convallaria majalis L.** Wohlriechendes Maiglöckchen. *Convallium majale* Mch. Buschige, steinige Stellen, Wälder, Vorhölzer zerstreut. Um Ried fehlend. Am Trosskolm bei St. Martin (Pfreimbtner), häufig im Wildshuter- und Braunauerbezirke. Hügel um das Ibmermoor, Weillhartforst bei

Ueberrackern, Salzachleithen von Ach bis Rothenbuch u. s. w. (V.) Um Andorf: unter Gebüsch bei Griesbach (Haslberger), bei Haag (Quirchtmayer). Eine wegen des Wohlgeruches der Blüten sehr beliebte Pflanze. Mai—Juni.

247. **Majanthemum bifolium D. C.** Zweiblättriges Schattenblümchen. Einblatt. *Convallaria bifolia* L., *Smilacina bifolia* Desf., *Majanthemum Convallaria* Wigg., *Sciophila convallarioides* Wib. Schattige Wälder im ganzen Gebiete sehr gemein. Ueberall um Ried. Mai—Juni.

XII. Ordnung: Hydrocharideae. Froschbissartige.

248. **Hydrocharis Morsus ranae L.** Gemeiner Froschbiss. Wassernixel. In stehenden Gewässern selten. In Gräben am Ibmermoore bei Hofmarkt Ibmer und an der Moosach, dem Abflusse des Moores (V.), in Gräben in der Ettenau gegen Titmoning (V.), immer gesellschaftlich, um Passau in Altwässern der Donau (Sendtner). Juli—August.

XIII. Ordnung: Irideae. Schwertlilien.

249. **Gladiolus palustris Gaud.** Sumpf-Siegwurz. Schwertel. *Gladiolus Boucheanus* Schlecht., *Gladiolus pratensis* Alb. D., *Gladiolus communis* Wimm., *Gladiolus neglectus* Schult. Aeusserst selten. Bisher nur auf nassen Wiesen von Holzhausen gegen das Ibmermoor knapp an der Grenze zwischen Oberösterreich und Salzburg spärlich (V.). Mai—Juni.

250. **Iris germanica L.** Deutsche Schwertlilie. Häufig in Gärten cultivirt und von dort an Felsen verwildert, so z. B. bei Passau, Engelszell. April—Mai.

251. **Iris sambucina L.** Fliederduftende Schwertlilie. An steinigten Abhängen an der Donau in der Gegend von Passau. (Duftsch. Fl.) Sehr selten. Juni.

252. **Iris Pseudacorus L.** Wasser-Schwertlilie. Sümpfe, Teiche, Lachen, Wassergräben, an Bächen, Ufern im Gebiete nicht selten. In der Wiesenlache bei Wiesbaden nächst Ried, bei Hohenzell, St. Thomas, Eberschwang, um Aurolzmünster, St. Martin u. s. w. um Andorf: Teich bei Lohstampf u. s. w. häufig im Braunauer-, gemein im Wildshuterbezirke namentlich an den Ufern der Seen, um Reichersberg, Obernberg u. s. w. Juni—Juli.

253. **Iris sibirica L.** Sibirische Schwertlilie. Selten. Auf nassen Wiesen um Aistersheim (Keck). Auf den Hartwiesen bei Reichersberg (Reuss), in der Passauergegend (Duftsch. Fl.). In der Salzachau bei Wildshut und auf nassen Wiesen zwischen Steinwag und Laubenbach (V.). Mai—Juli.

XIV. Ordnung: Amaryllideae. Narzissenartige.

254. **Narcissus poëticus L.** Dichter-Narzisse. Selten. Wiesen um Ried an mehreren Stellen. Bei der Teglmühle (Pichler) häufiger am rechten Ufer des Baches, am Riedholze gegen Maria-Eich und auf Wiesen hinter dem Riedholze, hier am häufigsten (V.), auf Wiesen bei Weyerfing (Pichler), am Hausruck bei Eberschwang (V.). April—Mai.

255. **Narcissus Pseudonarcissus L.** Gemeine Narzisse. Märzenbecher. Aeusserst selten. Grasgärten bei Tumeltsham, vielleicht verwildert (Palm), und in Grasgärten in Aurolzmünster (Pichler), in Obstgärten um Passau z. B. im Mühlbachthale auf lehmigem Boden, an Häusern u. s. w. (Sendtner's Flora.) April—Mai.

256. **Leucojum vernalis L.** Frühlings-Knotenblume. Schneekaterl, Schneeglöckerl. Sumpfige Wiesen, feuchte Waldstellen im ganzen Gebiete häufig.

Um Ried: beim Hochholz, bei Wiesbaden, Gonetsreit, in der Au der Antiesen bei Maria-Eich, bei Tumeltsham, Langwies, Hohenzell, Mehrnbach, massenhaft bei Weyerfing, Haging, Riegerting, Magetsham, in Obstgärten in Auroldmünster. Um Wildshut gemein, bei Braunau, Obernberg, Minning, Lambrechten, bei Andorf: Oetz, Teufau, Moosleithen, Muckenberg, um Aistersheim, Passau u. s. w., kurz verbreitet, häufig 2blüthig, selbst 3blüthig. Eine der ersten Frühlingsblumen. März—April.

257. **Galanthus nivalis L.** Gemeines Schneeglöckerl. Weit seltener, wie vorige. Um Passau an der Donau, in den Auen. Um Braunau. Mit Sicherheit in der Salzachau bei Wildshut (V.), um Passau (Reuss in Sendtner's Flora.). Februar—April.

XV. Ordnung: Orchideae. Stendeln.

258. **Orchis purpurea Huds.** Braunrothes Knabenkraut. *Orchis fusca* Jacq., *Orchis maravica* Jacq., *Orchis militaris* Scop., *Orchis hybrida* Bönn äusserst selten. Für das Gebiet sogar fraglich. In der Hausruck- und Kobernauser-Gegend (Duftschm. Fl.). Mai.

259. **Orchis militaris L.** Soldaten-Knabenkraut. *Orchis galeata* Poir, *Orchis cinerea* Sut., *Orchis Rivini* Gouan. Wiesen, buschige Stellen, Haine, Auen, Waldränder nicht gemein. Bei Ried, in Auen bei Auroldmünster (Palm), häufiger längs der Ufer der Salzach und des Inn während ihres ganzen Laufes im Gebiete. In den Auen bei Wildshut in Riesenexemplaren, bei Ostermiething, Simling, Rothenbuch, Ranshofen, Braunau, Hagenau, Minning (V.), Mühlheim, (Haas) u. s. w. Die Knollen dieser, sowie aller mit ungetheilten Knollen versehenen Arten sind als „Salep“ officinell. Mai—Juni. *Orchis variegata* All. Bisher nicht beobachtet, obwohl ich deren Vorkommen für zweifellos halte.

260. **Orchis ustulata L.** Angebranntes Knabenkraut. *Orchis antropophora* Fl. dan. *Orchis amoena* Crtz., *Orchis Columna* Schm. Nasse, feuchte, meist sandige Wiesen, Triften, Raine selten. Um Ried, Braunau, Reichersberg (Duftschm. Fl.). Um Ried jedesfalls äusserst selten; im Jahre 1884 wurde von der Tochter des Hrn. Dr. Dorfwrth ein Exemplar an der Schönauerleithen gepflückt und mir von Hrn. Gymnasialdirector Palm übergeben, wurde sonst um Ried nirgends bemerkt. Mai—Juni.

261. **Orchis coriophora L.** Stinkendes Knabenkraut. *Orchis cimicina* Crtz. Nasse, sumpfige Wiesen, Raine sehr selten. Um Braunau, Ranshofen (Duftsch. Fl.), Reichersberg (Reuss). An Rainen bei Mehrnbach (Pfreimbthner), am Raine des Weges von Aich nach Mehrnbach (Palm), bei Asenham (V.), am Pattighamerhochkuchel (V. j.), bei der Kernmühle nächst Wildshut (V.) und in sehr schönen, grossen Exemplaren auf nassen Wiesen bei Fridorfing (V.). Letzterer Standort schon in Bayern. Mai—Juni.

262. **Orchis Morio L.** Gemeines Knabenkraut, Triftenknabenkraut. Wiesen, Triften, Raine, Wegränder im ganzen Gebiete sehr gemein. Um Ried am Wege zum Pattighamerhochkuchel, bei Neuhofen, St. Thomas, am Fusse des Pattighamerhochkuchel, bei Maria-Eich, Tumeltsham, Mehrnbach, Hohenzell, Marienkirchen u. s. w. um Andorf gemein, Wildshut, Braunau u. s. w. Die prächtige Form mit grünlich-weissen Blüten vereinzelt am Fusse des Pattighamerhochkuchel und zwischen Hohenzell und Marienkirchen (V.), um Andorf bei Edt, Oberndorf (Haslberger). Diese Art liefert wegen ihres häufigen Vorkommens den meisten Salep. April—Mai.

263. **Orchis mascula L.** Rothgesprenkeltes Knabenkraut. Auf Bergwiesen selten. Im Rieder- und Braunauserbezirke, um Reichersberg (Duftschm. Fl.). Mir ist sie nur bekannt von Bergwiesen am Hausruck und im Kobernauserwalde und zwar bei Waldzell, Lohnsburg, Weiffendorf, Kobernauser u. s. w.,

viel häufiger ausserhalb des Gebietes bei Frankenburg, Zell am Pettenfürst (V.).
Mai—Juni.

↙ 264. **Orchis laxiflora Lmk.** Lockerblüthiges Knabenkraut. *Orchis palustris* Lam. Sehr selten. Sumpfige Wiesen um Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.). Mai—Juni.

↙ **Orchis sambucina L.** um Passau am linken Donauufer (Sendtner's Fl.), ausserhalb des Gebietes, aber knapp an der Grenze.

↘ 265. **Orchis latifolia Crtz.** Breitblättriges Knabenkraut. *Orchis majalis* Reichenb. Sumpfige Wiesen, Moore im ganzen Gebiete höchst gemein. Am schönsten in Erlenbrüchen bei Fritzing und am Riedholze bei Auroldmünster. Mai—Juni.

Orchis latifolia x maculata (Orchis Braunii) Haláczy. Diesen schönen und seltenen Bastard fand ich 1883 in 1 Exemplare in einem Waldsumpfe bei Tumeltsham unter den dort häufigen Stammeltern.

✓ 266. **Orchis incarnata L.** Fleischrothes Knabenkraut. *Orchis angustifolia* W. et G. Sehr selten. Bisher nur am Ibmermoore beim Häretingersee (V.). Mai—Juni.

✓ 267. **Orchis Traunsteineri Saut.** Traunsteiner's Knabenkraut. Im Ibmer- und Waidmoose an mehreren Stellen (V.), bisher der einzige Standort in Oberösterreich. Wohl eine ebenso gute Art wie *Orchis incarnata* L. Juni—Juli.

✓ 268. **Orchis maculata L.** Geflecktes Knabenkraut. Feuchte Wiesen, lichte Waldstellen im ganzen Gebiete häufig. An den Rändern der Wäldchen zwischen Mehrnbach und Ried, am Leinberg, Hochbuchberg, bei Andrichsfurth, Peterskirchen, am Fusswege zum Pattighamerhochkuchel und auf demselben, Dürnbergerholz, am Hausruck gemein, Lohnsburgerhochkuchel u. s. w., um Andorf bei Lichtegg (Haslberger), im Wildshuter-, Braunauerbezirke häufig u. s. w. Mai—Juni.

269. **Gymnadenia albida Rich.** Weisslichblühende Nacktdrüse. Höswurz. *Satyrion albidum* L., *Habenaria albida* R. Br., *Orchis albida* Scop., *Peristylis albidus* Liedl. Sehr selten. Auf der Labmayrwiase bei Reichersberg (Reuss in Duftsch. Fl.) Juni—Juli.

270. **Gymnadenia conopea R. Br.** Langspornige Nacktdrüse. L. Höswurz. Bergwiesen, Moore im Gebiete dort und da. Am Fusswege von Ried auf den Pattighamerhochkuchel häufig, am Pattighamerhochkuchel (V.), bei Mehrnbach (Palm), auf Wiesen am Hausruck sehr verbreitet: bei Marienkirchen, Eberschwang, Hausruck bis Lohnsburg. Im Wildshuter- und Braunauerbezirke sehr verbreitet, namentlich im Ibmermoore (V.).

β. **albiflora Nlr.** um Frankenburg, schon ausserhalb des Gebietes (Duftsch. Fl.), kommt jedesfalls auch auf den Wiesen diesseits des Hausruck vor.

Eine ganz sonderbare Missbildung dieser Pflanze findet sich bei Ried am Fusswege zum Pattighamerhochkuchel. Sie besteht darin, dass sämtliche Blüten vollständig verkümmert sind, so dass nur die Tragblätter vorhanden sind, was der Pflanze ein ganz eigenthümliches Ansehen gibt. Juni—Juli.

271. **Platanthera bifolia Rchb.** Zweiblättrige Stendelwurz. Zw. Kukuksblume. *Orchis bifolia* L., *Habenaria bifolia* R. Br., *Gymnadenia bifolia* G. Mey., *Platanthera solstitialis* Bönningh., *Conopodium stanatherum* Wallr. Wiesen, buschige Hügel, Wälder nicht gemein. Um Ried überall vereinzelt. Im Knittlingholz, am Pattighamerhochkuchel (V.). An einem Waldrande auf den Höhen zwischen Ried und Eitzing (Palm), am Hausruck bei Eberschwang (V.), auf Wiesen bei Weyerfing (Dr. Dorfwirth). Um Andorf am Waldrande des Kirchberges (Haslberger). Häufig im Wildshuter- und Braunauerbezirke (V.), um Reichersberg (Duftsch. Fl.). Mai—Juli.

272. **Platanthera chlorantha Cust.** Grünblättrige Stendelwurz. *Orchis montana* Schm., *Orchis virescens* Zollik, *Platanthera montana* Rchb. f., *Orchis*

chlorantha Cust. Wälder, Waldränder, Bergwiesen selten, Wäldchen nach Hohenzell, Dürnbergerholz (Palm), Pattighamerhochkuchel, rother Berg (V.), im Hausruckwalde (V.), um Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.), an Waldrändern im Hart bei Wildshut (V.). Gewiss noch häufiger verbreitet. Mai—Juni.

273. **Ophrys myodes Jacq.** Fliegentragende Ragwurz. Kerfenstendel. *Ophrys muscifera* Smith., *Ophrys insectifera* *α. myodes* L., *Orchis muscaria* Scop., *Orchis musciflora* Haller, *Orchis insectifera* Crtz. Aeusserst selten. Salzleithen bei Simling und Ueberrackern (V.) und am Hügel gegen Holzhausen am Waidmoose, dieser letztere Standort ausserhalb des Gebietes (V.). Mai—Juni.

274. **Cephalanthera grandiflora Babgt.** Grossblättrige Cephalanthere. Ohr-Kopfbeutel. Grossbl. Waldvögelein. *Cephalanthera pallens* Rich., *Serapias grandiflora* Scop., *Epipactis alba* Crantz, *Epipactis pallida* Sw., *Epipactis lancifolia* D. C., *Serapias lancifolia* Murr., *Serapias Lonchophyllum* Ehrh. Wälder, Vorhölzer, Haine selten. Um Aistersheim (Keck in Duftsch. Fl.), in der Simlingerleithen gegen Titmoning (V.), auf den Hügeln bei Dorfmarkt und Hofmarkt Ibm (V.), im Ibmermoose bei Eggelsberg (Wirth in Duftsch. Fl.). Mai—Juni.

275. **Cephalanthera Xiphophyllum Rchb. f.** Schwertblättrige Cephalanthere. *Cephalanthera ensifolia* Rich., *Serapias Xiphophyllum* Ehrh., *Serapias ensifolia* Murr., *Epipactis ensifolia* Schmidt. An gleichen Orten, wie vorige, auch selten. Am Hausruckwalde oberhalb Eberschwang (Palm), in der Simlingerleithen, auf den Hügeln um Dorf-Ibm und Hofmarkt Ibm (V.), Hörzberg bei Andorf (Haslberger). Mai—Juni.

276. **Cephalanthera rubra Rich.** Rothblühende Cephalanthere. R. Kopfbeutel. Waldvögelein. Buschige Abhänge. Wälder selten. Im Hausruckwalde oberhalb St. Marienkirchen (Palm); sehr häufig in der Simlingerleithen und auf den Hügeln bei Dorf-Ibm und Hofmarkt Ibm (V.), im Ibmermoose (Wirth in Duftsch. Fl.); gewiss wie die vorige von weiterer Verbreitung. Juni—Juli.

277. **Epipactis latifolia Rchb.** Breitblättrige Sumpfwurz. *Serapias latifolia* L. z. Th. Wälder, Vorhölzer, steinige, buschige Stellen, Gebüsche im ganzen Gebiete sehr gemein, aber selten in grösseren Mengen beisammen. In allen Waldungen um Ried und auch sonst in allen Bezirken häufig. Nach Duftschmid's Flora: um Ried (Glanz), um Aistersheim (Keck), im Hausruckwalde. Juni—August.

278. **Epipactis viridiflora Rchb.** Grünblühige Sumpfwurz. *Epipactis latifolia* All. b. *varians* Crtz. Selten oder übersehen. Bisher nur in den Wäldern um das Ibmermoor namentlich in der Furkererau in Prachtexemplaren. Von *Epipactis latifolia* Rchb. wohl weit schärfer getrennt, wie so manche neuere Arten. Juli—August.

279. **Epipactis violacea Dur. Duq.** Violette Sumpfwurz. *Epipactis sessilifolia* Peterm. Aeusserst selten. Im Hackenbuchwalde am Ibmermoore, hier häufig. Eine der schönsten von den einheimischen Orchideen und wohl sicher eine gute Art. Juli—August.

280. **Epipactis rubiginosa Gaud.** Schwarzrothe Sumpfwurz. *Epipactis atrorubens* Hoffm., *Epipactis latifolia* All. *β. minor*, *Epipactis ovalis* E. B., *Epipactis media* Fr. Bergabhänge, Wälder. Bisher nur von der Simlingerleithen zwischen Ostermiething und Titmoning bekannt, dort sehr häufig und von den Hügeln um Ibm (V.), gewiss noch an vielen Orten zu finden. Juni—Juli.

281. **Epipactis palustris Crtz.** Wahre Sumpfwurz. *Epipactis longifolia* R. f., *Helleborine latifolia* Fl. dom., *Serapias longifolia* L., *Serapias palustris* Scop., Sümpfe und Moore. Selten. In einem Waldsümpfe bei Tumeltsham häufig, am Hausruck bei Eberschwang (V.). Im Eggelsberger-Moore (Duftsch. Fl.), im Ibmer- und Waidmoore an vielen Orten, im Moore am Häretingersee, in Sümpfen in der Werfenau (V.). Juli—August.

282. **Neottia nidus avis Rich.** Gemeine Nestwurz. Vogelnest. *Ophrys nidus avis L.*, *Listera nidus avis Hock.*, *Neottidium nidus avis R. Br.*, *Epipactis nidus avis Sw.* In feuchten Wäldern. Lebt saprophytisch von den Vermoderungsprodukten des Laubes. Häufig. In Wäldern um Ried (Palm), Dürnbergerholz, Knittlingholz, im Hausruck (Palm), bei Peterskirchen, Münster (V.), Lohnsburgerhochkuchel, Mettmach, gemein im Kobernauserwalde, häufig im Wildshuter- und Braunauerbezirke (V.). Um Andorf bei Lichtegg (Haslberger), Zell am Pettenfürst (V.), schon ausserhalb des Gebietes. Juni—Juli.

283. **Listera ovata R. Br.** Eirundblättriges Zweiblatt. *Ophrys ovata L.*, *Epipactis ovata Crantz*, *Neottia latifolia Rich.* Feuchte Wiesen, Waldstellen im ganzen Gebiete gemein. Auch um Ried überall zu finden: Dürnbergerholz, Hochholz, Leinberg, Hochbuchberg u. s. w. In Riesensexemplaren im Thale hinter Maulern (0·7 m. hoch), um Andorf bei Haula, Lichtegg u. s. w. (Haslberger) im Wildshuter- und Braunauerbezirke überall. Juni—Juli.

284. **Listera cordata R. Br.** Herzblättriges Zweiblatt. *Ophrys cordata L.*, *Epipactis cordata All.*, *Neottia cordata Rich.* Sehr selten. Im Ibmermoore (Duftschm. Fl.), in Moospolstern im Hackenbuchwalde bei Moosdorf (V.). Juli—August.

285. **Goodyera repens R. Br.** Kriechende Goodyere. *Satyrium repens L.*, *Neottia repens Sw.*, *Epipactis repens Crtz.* Aeusserst selten. In der Furkererau bei Moosdorf und im Weilhartforste (V.). Juli—August.

286. **Spiranthes aestivalis Rich.** Sommer-Drehähre. *Ophrys spiralis L.*, *Neottia aestivalis D. C.* Feuchte Wiesen sehr selten. Auf nassen Wiesen bei Franking im Bezirke Wildshut, hier sehr häufig, sonst bisher nicht beobachtet. Juni—Juli.

287. **Spiranthes autumnalis Rich.** Herbst-Drehähre. *Ophrys spiralis L.*, *Epipactis spiralis Crtz.*, *Neottia spiralis Sw.*, *Neottia autumnalis Pers.* Wiesen, Triften sehr selten. Mit obiger bei Franking (V.), am Höllerersee (Hödel), im Ibmermoore (Duftsch. Fl.). August-September.

288. **Malaxis paludosa Swtz.** Sumpf-Weichkraut. *Ophrys paludosa L.*, *Epipactis paludosa Schmidt.* Aeusserst selten. An tiefsumpfigen Stellen im Waidmoose bei Steinwag spärlich, aber alle Jahre beobachtet (V.). Juli—August.

289. **Sturmia Loeselii Reichenb.** Lösel's Sturmie. Ständling. *Ophrys Loeselii L.*, *Malaxis Loeselii Swtz.*, *Ophrys paludosa Fl. Dan.*, *Serapias Loeselii Hoffm.*, *Ophrys latifolia Lam.* Sehr selten. In tiefen Sümpfen von den Häretingersee und von da bis zum Seeleithnersee, ehemals sehr häufig, jetzt in Folge der Trockenlegung des Moores allmählig verschwindend, aber noch vorhanden (V.). Wohl der einzige Standort in Oberösterreich. Juli—August.

290. **Cypripedium Calceolus L.** Gemeiner Frauenschuh. Selten und mir nur von 3 sicheren Standorten bekannt. Bei Pramet (Palm), im Weilhartforste in den Abhängen gegen die Salzach bei Ueberrackern, bei Eggelsberg (V.). Bei Lichtegg einmal in 2 Exemplaren (Haslberger). Mai—Juni.

XVI. Ordnung: Najadeae. Najadenartige.

291. **Zanichellia palustris L.** Sumpf-Zanichellie. *Zanichellia major Bönng.*, *Zanichellia repens Bönningh.* Sehr selten. Bisher nur in Gräben des Ibmermoores bei Hofmarkt Ibm selten (V.). Juni—September.

292. **Patamogeton natans L.** Schwimmendes Laichkraut. In stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Im ganzen Gebiete häufig. Um Ried im oberen Schwimmschulteiche, in den Wiesenlachen beim Dürnbergerholz, bei Eberschwang im Teiche, Aurolzmünster u. s. w. (V.) um Andorf im Teiche bei Oberndorf (Haslberger); gemein im Wildshuterbezirke, namentlich in den Seen

desselben (V.), um Aistersheim im Schlossteiche (Duftsch. Fl.) u. s. w. Sehr nützlich für Teiche als Schutz des Fischlaichs. Juni—Juli.

✓293. **Potamogeton semipellucidus Koch u. Ziz.** Durchscheinendes Laichkraut. *Potamogeton fluitans* Sm., *Potamogeton rufescens* Schrad., *Potamogeton obtusus* D. C., *Potamogeton obscurus* D. C., *Potamogeton serratus* Rth., *Potamogeton annulatus* Balb., *Potamogeton alpinus* Balb., *Potamogeton purpurascens* Seidel. Stehende Gewässer. Selten. In einer Wiesenlache bei Franking, massenhaft in Gräben des Ibmermoores bei Moosdorf, in einem Wiesenbache bei Weichsee (V.). Im Ibmersee bei Eggelsberg (Wirth in Duftsch. Fl.) Juli—August.

✓294. **Potamogeton gramineus L.** Grasartiges Laichkraut. *Potamogeton heterophyllum* Schreb. Stehende Gewässer. Aeusserst selten. Im Seeleitnersee bei Hofmarkt Ibm (V.). Juli—August.

✓295. **Potamogeton lucens L.** Glänzendes Laichkraut. *Potamogeton acuminatus* Schuhm. Stehende und langsam fliessende Gewässer. In Lachen um Ried (v. Glanz in Duftschm. Fl.) viel häufiger in den Seen des Wildshuterbezirkes (Höllerersee, Häretinger-, Seeleithnersee, See von Holzöster), gewiss auch sonst verbreitet. Juli—August.

✓296. **Potamogeton crispus L.** Krausblättriges Laichkraut. Stehende und fliessende Gewässer im ganzen Gebiete höchst gemein, schon in allen Bächen um Ried u. s. w., immer in grossen Mengen beisammen. Die in unserem Gebiete gemeinste Art. Juni—August.

✓297. **Potamogeton perfoliatus L.** Durchwachsenes Laichkraut. Stehende und fliessende Gewässer verbreitet. In Lachen um Ried (Duftsch. Fl.), gemein in den Seen des Wildshuterbezirkes, sowie in Gräben im Ibmermoore und in Wiesenstümpfen bei Franking (V.), in den Altvässern der Salzach und des Inn während ihres ganzen Laufes im Gebiete (V.). Juni—August.

✓298. **Potamogeton densus L.** Dichtblättriges Laichkraut. In fliessenden Gewässern. Bisher nur in Wassergräben bei Hagenau sehr häufig und sehr schön (V.), gewiss auch noch an mehreren Orten zu finden Juni—August.

✓299. **Potamogeton compressus L.** Zusammengedrücktes Laichkraut. *Potamogeton zosterifolius* Schuhm. Stehende Gewässer. Sehr selten. Bisher nur in einer Lache bei Lichtege (Haslberger). Juli—August.

✓300. **Potamogeton pusillus L.** Kleines Laichkraut. Stehende Gewässer, namentlich in Wiesenlachen und Wiesengräben im ganzen Gebiete gemein. Um Ried bei Langwies, Tumeltsham, Sehr häufig in den Sümpfen bei Auroldmünster. Um St. Martin. Bei Marienkirchen, Eberschwang. Gemein im Wildshuterbezirke, namentlich im Ibmer- und Waidmoose. Ueberhaupt überall häufig. Juli—August.

✓301. **Potamogeton trichoides Cham.** Haarförmiges Laichkraut. Sehr selten. Bisher nur in Gräben im Ibmermoore bei Hofmarkt Ibm häufig (V.) Sonst aus Oberösterreich noch nicht bekannt. Juli—August.

✓302. **Potamogeton pectinatus L.** Fadenblättriges Laichkraut. *Potamogeton vaillantii* Fl. dan., *Potamogeton marinus* L., *Potamogeton filiformis* Pers. Stehende Gewässer. Sehr selten oder bisher übersehen. Im Ibmermoore in Moorgräben an mehreren Stellen, besonders bei Hofmarkt Ibm (V.) und bei Andorf im Teich bei Lohstamp (Haslberger).

XVII. Ordnung: Lemnaceae. Wasserlinsenartige.

303. **Lemna polyrrhiza L.** Vielwurzelige Wasserlinse. *Spirodela polyrrhiza* Schleid., *Telmatophace polyrrhiza* Godr. Stehende Gewässer verbreitet und dort, wo sie vorkommt, massenhaft. Im oberen Schwimmschulenteiche und in einer Wiesenlache bei Wiesbaden nächst Ried (V.), um Ried (Duftsch. Fl.), im Schlossteiche bei Aistersheim, in der Passauergegend in Donausümpfen (Duftsch. Fl.), in Lachen bei Ginsering und im Ibmermoore bei Wildshut (V.), im Teiche bei Lohstamp und bei Winertham (Haslberger). Mai.

304. **Lemna gibba L.** Polsterförmige Wasserlinse. Telmatophace gibba Schleid. Stehende Gewässer, selten. Bisher nur im Aistersheimer Schlossteiche (Duftsch. Fl.) Wohl noch an anderen Orten und übersehen, Mai.

305. **Lemna minor L.** Kleine Wasserlinse Entengrün. Stehende Gewässer im ganzen Gebiete höchst gemein, in jeder Lache zu finden, sie oft wie mit einem hellgrünen Teppiche überziehend. Mai.

306. **Lemna trisulca L.** Kreuzständige Wasserlinse. Stehende Gewässer nicht gemein. Um Ried massenhaft im oberen Schwimmschulteiche und in der Lache bei Wiesbaden, in Sümpfen bei Auroldmünster (V.), um Andorf in der Moosleithen, im Teich bei Lohstampf (Haslberger), in Gräben im Ibmermoore. Sicherlich weit mehr verbreitet. Mai.

XVIII. Ordnung: Aroideae. Aronartige.

307. **Arum maculatum L.** Gefleckter Aron. Selten im Gebiete. Bei Haag (Quirchtmayer). Sehr häufig am Schlossberge von Wildshut und in den Gräben gegen die Salzach bei Eiferding nächst Wildshut (V.). Mai.

308. **Calla palustris L.** Sumpf-Drachenwurz. Sehr selten. Bisher nur im Ibmermoore an einigen Stellen: in Gräben bei Eggenham, in Wiesengräben bei Hofmarkt Ib und am häufigsten in einem Sumpfe am Hackenbuchwalde (V.). Juni—Juli.

309. **Acorus Calamus L.** Gemeiner Calmus. Stehende Gewässer, Ufer, Sümpfe. Im Schlossteiche bei Aistersheim. In Weihern um Reichersberg, Braunau, Ried, Passau (Duftsch. Fl.), in einem Schacher am Waldsumpfe bei Auroldmünster, bei Eitzing im Teiche (Pichler), bei St. Martin (Palm), um Andorf im Teiche bei Lohstampf und beim Kiekinger (Haslberger), massenhaft an den Ufern der Moosach bei St. Pantaleon (V.) und so an noch vielen Orten. Soll aus Asien stammen und ist officinell. Juni—Juli.

XIX. Ordnung: Typhaceae. Rohrkolbenartige.

310. **Typha latifolia L.** Breitblättriger Rohrkolben. *Typha major* Curt. Sümpfe, Lachen, Gräben, Teiche. Ufer im ganzen Gebiete verbreitet. Um Ried bei Angerwaschen (V.), Sümpfe bei Auroldmünster (Palm), bei St. Martin (Duftsch. Fl.), viel häufiger im Braunauer- und Wildshuterbezirke: bei Osternberg, Ranshofen, Hagenau, Ostermiething, Wildshut, Franking, häufig im Ibmermoore u. s. w. (V.), im Pramthale von Schärding bis Riedau massenhaft (Pichler), um Andorf beim Geretsfurthner (Haslberger); sicher noch an vielen Orten im Gebiete. Juli—August.

311. **Typha angustifolia L.** Schmalblättriger Rohrkolben. *Typha minor* Curt. An gleichen Stellen wie die vorige, aber nur von wenigen Orten bekannt. In Sümpfen bei Franking mit ersterer (V.), bei Hagenau. Juli—August.

312. **Typha minima Hoppe.** Kleiner Rohrkolben. Begleitet die sandigen Ufer der Salzach und des Inn. In den Auen bei Wildshut, Ostermiething, Ettenau, bei Hagenau. (V.). Mai—Juni.

313. **Sparganium ramosum Huds.** Aestiger Igelkolben. Stehende und langsam fließende Gewässer, Gräben im ganzen Gebiete gemein. Um Ried bei Wegleithen, Neuhofen, Wiesbaden, im Bache beim Gymnasium u. s. w. Massenhaft im Ibmermoore. Juli—August.

314. **Sparganium simplex Huds.** Einfacher Igelkolben. An gleichen Orten wie vorige und fast stets mit dieser und ebenso häufig. Juli—August.

315. **Sparganium minimum Fr.** Kleiner Igelkolben. Im Gebiete sehr selten. Im Ibmermoore bei Eggelsberg (Duftsch. Fl.). In Sümpfen bei Franking, Dorf-Ib, im Waidmoose bei Eggenham, in Gräben am Seeleithnersee und bei Hofmarkt Ib; bei Steinwag und Laubenbach (V.) bisher nur im Wildshuterbezirke.

Var. **terrestre Cel.** Im Kellermoore bei Dorf-Ib, wohl nur sehr schwach geschieden, die Form ausgetrockneter Stellen. Juli—August.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monografien Botanik Gemischt](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [0002](#)

Autor(en)/Author(s): Vierhapper F.

Artikel/Article: [Prodromus Flora des Innkreises in Oberösterreich I 1-37](#)